



FREIWILLIGE FEUERWEHR ALKOVEN



251 x
für Sie im
Einsatz

JAHRESBERICHT 2008



IMPRESSUM

Herausgeber: Freiw. Feuerwehr Alkoven, Alte Hauptstraße 7, A - 4072 Alkoven, Mail: office@Feuerwehr-Alkoven.at

Für den Inhalt verantwortlich: HBI Markus Wieshofer und AW Hermann Kollinger

Texte: Hermann Kollinger und jeweils angegebene Namen

Gestaltung und Satz: Hermann Kollinger

Vervielfältigung: Copy Shop Steineder, Alkoven

(C) Jänner 2009, Alle Rechte vorbehalten!

Tipp- und Druckfehler dienen der Leserbelustigung und stellen getarnte Rätsel dar.



BEWÄHRTE SONDERFAHRZEUGE

Vorwort des Kommandanten

**Sehr geehrte Leser,
werte Kameraden.**

Nun ist es für mich bereits Zeit, das erste Mal als Kommandant der Feuerwehr Alkoven Bilanz zu ziehen. Die Einsatzbilanz 2008 liest sich mit 251 Einsätzen im Vergleich mit den letzten Jahren nicht außergewöhnlich. Beim genaueren Hinsehen zeigen sich mit Sturm- und Unwettereinsätzen, Bränden, schweren Verkehrsunfällen und Personenrettungen durchaus schwierige und belastende Einsätze, die von unseren Mannen in gewohnter Professionalität, Souveränität und Leistungsbereitschaft abgewickelt werden konnten.

Damit eine derartige Einsatzabwicklung funktioniert, werden jährlich zahlreiche Stunden von unseren Ausbildungsverantwortlichen mit der aktiven Mannschaft bzw. teilweise schon mit der Jugend verbracht, um das bestehende Wissen zu vertiefen und zu erweitern. Dafür ein großes DANKE an alle in der Ausbildung mitwirkenden Kameraden.

Neuwahl des Feuerwehrkommandos:

Seit 18. April 2008 steht unsere Wehr unter neuer Führung. Nach 20 Jahren als Kommandant legte BR Walter Burger die Führung in jüngere Hände. An dieser Stelle sei ihm und seinen Wegbegleitern in den Kommandofunktionen nochmals für ihren unermüdlichen Einsatz gedankt. Bei der Kommandowahl wurden von vier zu wählenden Funktionen drei neu besetzt. Auch bei den zu bestellenden Funktionen des (erweiterten) Kommandos stellte sich so manche Änderung ein. Die neue Führung startete mit einigen Ideen in das erste Jahr. Die damit verbundenen Änderungen (wie z. B.: Fahrzeug-Ausbildungsschema,...) sind auf Schiene und werden großteils schon umgesetzt. Danke an alle Kameraden, die sich zur Übernahme einer Funktion bereit erklärt haben.

Modernisierung der Ausrüstung:

Mit dem Austausch des KHD Bootes

sowie des hydraulischen Bergegerätes und Stromerzeugers im RLF-A wurde 2008 auch ein großer Schritt in Richtung Modernisierung und Erhaltung des Ausrüstungsstands gesetzt. An dieser Stelle danke ich den Verantwortlichen auf Gemeindeebene und im Landes-Feuerwehrverband für die Unterstützung.

15 Jahre Feuerwehrjugend Alkoven:

Im vergangenen Sommer konnten wir das 15jährige Bestandsjubiläum unserer Feuerwehrjugend feiern. Wie wichtig und richtig die damalige Entscheidung, eine Jugendgruppe zu gründen, und damit schon Jugendliche an die Feuerwehr zu binden, war sieht man mit einem Blick in die heutige Aktivmannschaft bzw. das erweiterte Kommando. Ein großes Lob an den Verantwortlichen für die Jugendarbeit HBM Wolfgang Eckmayr und seinem Team.

Teilübersiedelung in den alten Bauhof:

Im ersten Quartal 2009 können wir die Geräte und Ausrüstungen des zweiten Zugs in den „alten Bauhof“ übersiedeln. Dadurch erhalten wir etwas Luft in den beengten Räumlichkeiten und können endlich ein zentrales KHD- und Einsatzmittellager im alten Feuerwehrhaus einrichten. Zeitgleich erlangen wir damit Stellplätze für die Boote, die uns wieder ein einsatzmäßiges Ausrücken ermöglichen. Der ehemalige Gefolgschaftsraum des alten Bauhofs wird zum Taucherraum. Somit müssen unsere Taucher nicht mehr mit der kompletten Ausrüstung durch den Schlauchturm und das schmale Stiegenhaus aus dem Keller herauf zum Einsatz.

RLF-Austausch und Zukunft des Feuerwehrhauses:

Weiters stehen uns in absehbarer Zukunft mit dem Austausch des Rüstlöschfahrzeuges (Bj:1987; Wunsch 2012) und der Sanierung des Feuerwehrhauses, verbunden mit einem Zuo- oder Neubau große Projekte ins Haus. In diesem Zusammenhang ersuche ich



die Gemeindeverantwortlichen um die nötige Unterstützung zur Umsetzung dieser Projekte.

Weiter so 2009: Von allen Funktionären und „Kümmerern im Haus“ wünsche ich mir für die nächsten Jahre dasselbe Engagement wie im vergangenen Jahr und bedanke mich für die tolle und weitgehend reibungslose Zusammenarbeit.

Der Feuerwehrkommandant

Markus Wieshofer

Markus Wieshofer
Hauptbrandinspektor

Neue Führung 2008

Am Abend des 18. April 2008 fand im Kultursaal im Schloss Hartheim die Wahl des Feuerwehrkommandos der Freiwilligen Feuerwehr Alkoven statt. Dieses, alle fünf Jahre stattfindende Event brachte nun nach 20 Jahren ausgezeichnete Führung durch Bran-

drat Walter Burger eine Wende an der Spitze der Alkovener Feuerwehr. Bei der Wahl lag ein Wahlvorschlag vor, deren Funktionäre durchgehend mit einer Zustimmung zwischen 78% und 88% gewählt worden sind. Das neue Kommando bedankt sich an dieser

Stelle sehr herzlich bei den vorangehenden Funktionären für die geleistete Arbeit sowie bei allen Mitgliedern für das Vertrauen in die neue Führung.

Stativ-Foto: Kollinger



1. Reihe von links nach rechts: Kassier Roland Wimmer, Gerätewart Christian Hainberger, Schriftführer Hermann Kollinger – **2. Reihe von links nach rechts:** Zugskommandant 1 Wolfgang Beisl, Kommandant Markus Wieshofer, Kommandant-Stellvertreter Markus Unter, Zugskommandant 2 Peter Galyo.

Das erweiterte Kommando

Gruppenkdt. 1. Zug: HBM Erwin Göttfert
Gruppenkdt. 1. Zug: HBM Wolfgang Galyo
Fahrmeister: HBM Markus Reifenmüller
Gruppenkdt. Wasserzug: HBM Reinhard Allerstorfer

Lotsen-Nachrichten-Dienst: HBM Martin Burger
Atemschutzwart: OLM Günther Kreindl
Jugendbetreuer: HBM Wolfgang Eckmayr
Tauchgruppenleiter: HBM Christian Wieshofer

Zusätzliche Aufgabenträger

Versorgung: Manfred Mayr, Alois Stieger
Schriftführer-Stellvertreter: Robert Kastner
EDV-Administration: Günther Kreindl, Wolfgang Galyo
Fahrzeugausbildung: Gerald Denk, Hannes Doppler (Brandzug) – Erwin Göttfert, Harald Unter (Techn. Zug)

„Hauswart“: Gerald Ehrenguber II
 „Elektrowart“: Wolfgang Galyo
 „Bootswart“: Peter Galyo

Fakten des Einsatzjahres 2008

Das Einsatzjahr 2008 war mit 251 Hilfeleistungen zahlentechnisch inzwischen ein normales Jahr. Wiederum gab' es ruhigere und – teilweise sprichwörtlich – stürmischere Zeiten. Und insgesamt bot sich den Helfern neuerlich die komplette Palette von Einsätzen: Rettung von Menschen und Tieren, Bekämpfung von Bränden, Bergungseinsätze der verschiedensten Arten, Türöffnungen und auch die Standardhilfeleistungen wie die Nutzwassertransporte. Alleine im Sektor Einsatz brachten die Alkovener Feuerwehrleute über 2.600 Arbeitsstunden auf!

Freiwillig im Einsatz – selbstverständlich gibt es auch im Feuerwehrdienst kostenpflichtige Einsätze, für die die Feuerwehr selbst Geld bekommt. Aber dieses wird nicht dafür verwendet, die Feuerwehrleute zu bezahlen, sondern den Betrieb aufrecht zu erhalten und damit auch das Gemeindebudget zu entlasten.

251 mal auf Achse

Genau diese Freiwilligkeit zeigte sich im Jahr 2008 alleine schon bei den Einsätzen 251 mal. 229 mal rückte die Wehr zu technischen Hilfeleistungen und weitere 22 mal zu Brandeinsätzen aus. x.xxx Mann waren im Zuge dessen bei den technischen Einsätzen eingesetzt, während sich der Branddienst mit xxx Kräften zu Buche geschlagen hat.

2.684 Stunden im Einsatz

Summa summarum erbrachten die 1.531 eingesetzten Mitglieder der Alkovener Feuerwehr bei den Einsätzen nicht weniger als 2.684 Stunden Freizeit!

Vier Personenrettungen

Insgesamt vier Personen wurden durch die Feuerwehr Alkoven im Jahr 2008 gerettet oder aus einer Notlage befreit. Dazu zählen ein unter einem Pkw eingeklemmter Mann, ein unter Stahlteilen eingeklemmter Bursch, eine Personenrettung nach einem Unfall mit der Linzer Lokalbahn sowie eine in einer Wohnung eingeschlossene Person.

Drei Tierrettungen

Dreimal hieß das Stichwort „Tierrettung“ oder „Tier in Notlage“. Dies waren ein Bilderbucheinsatz zum Thema „Katze

am Dach“, die Rettung eines verletzten Schwans an der Donau sowie ein in einen Swimming-Pool gestürztes Pferd.

Spürbar weniger Unfalleinsätze

Wie auch in der Statistik auf der nachfolgenden Seite deutlich sichtbar, sind die Alarmierungen zu Verkehrsunfällen deutlich zurückgegangen. Mitte der 90er waren es noch bis 4x so viele. Nicht nur die Unfälle selbst sind weniger geworden, auch die Anforderungen sind deutlich gesunken. Die Gründe dafür dürften meist wirtschaftlicher Natur sein. Für Alkoven selbst ist und bleibt es jedoch oberste Regel, die Durchzugsstraßen möglichst rasch frei zu machen und auch Sekundärschäden zu vermeiden.

Türöffnungsrekord

Mit acht Anlässen „Türöffnung“ merkt man nun den Trend zu den Mietwohnungen des städtischen Bereiches. Während Mitte der 90er eine Türöffnung eine Seltenheit war und diese in den letzten Jahren bei miet zwei oder drei lagen, kommen diese nun langsam auch in Alkoven vermehrt in „Mode“.

Einsatzmeldungen

Die Meldungen über die verschiedensten Einsatzanlässe erreichten die Feuerwehr Alkoven im Jahr 2008 wie folgt:

- 22 mal per Boten
- 184 mal über Telefon
- 27 mal über Notruf 122
- 14 mal über Brandmelder
- 4 mal über Funkgerät

Alarmierung der Kräfte

Die Alarmierung der Mannschaft erfolgte (Angaben sind Summen, da



bei Einsatzalarm z.B. mit Sirene und Pager alarmiert werden kann):
 42 mal über Alarmsirene
 56 mal Piepser-Sammel- oder Gruppenruf
 115 mal über Telefon
 89 mal im FF-Haus anwesend
 21 mal sonstige Alarmierung

LWZ-Alarme 2008

In insgesamt 32 Fällen (-3 gegenüber 2007) erfolgte die Alar-

mierung von der Landeswarnzentrale im Oö. Landes-Feuerwehrkommando in Linz.

Fahrzeugeinsatz

Die Einsatzfahrzeuge der Alkovener Feuerwehr wurden 2008 eingesetzt (nur Einsätze sind hier gewertet):
 58 mal RLF-A 2000
 101 mal TLF-A 4000/200
 33 mal TMB 32
 27 mal KRAN

70 mal KDO-F
 46 mal LFB-A



Das TLF rückte aufgrund der Nutzwassertransporte am häufigsten aus.

229 Techn. Hilfeleistungen sowie 22 Brandeinsätze absolviert

Nachfolgend finden Sie eine Aufgliederung der Einsätze des Jahres 2008 mit Zuteilung in die erfassten Kategorien. Im hinteren Tabellenteil finden Sie die Vergleichszahlen der Jahre 2007 und 2006.

'08	Technische Hilfeleistungen	'07	'06
7	Auslaufen von Mineralöl	4	3
-	Auslaufen von Säuren / Laugen	-	-
1	Ausströmen v. Gasen / Dämpfen	1	1
-	Autobusunglück, -unfall	-	-
1	Baumschneidearbeit (ohne DL oder Kran)	-	2
1	Befreiung v. Menschen in Notlage	1	1
-	Bergung hilfloser, verletzter Menschen	1	-
-	Bergung von Toten	-	-
7	Bergungen von KFZ	11	16
2	Bergung verschütteter / eingeklemmter Menschen (ohne Verkehrsunfall)	1	-
-	Bergung toter Tiere	1	1
16	Bergung sonstiger Güter oder div. Kraneinsätze	22	20
14	Bienen, Hornissen, Wespen,....	16	33
-	Blinder Alarm	1	1
5	Teleskopmast-Einsätze (div. Arbeiten und Einsätze)	10	8
-	Einsturz von Bauwerken	-	-
2	Eisenbahnunfall	-	1
-	Eiszapfen, absturzdrohend	-	1
-	Elektronunfall	-	-
-	Erd- oder Felsrutsch	1	-
-	Explosion ohne Folgebrand	-	-
-	Flugzeugabsturz ohne Brand	-	-
5	Freimachen v. Verkehrswegen	8	3
-	Heizanlage – Schaden, Defekt	1	-
14	Hochwasser / sonstige Überschwemmung	1	12
8	Kanalarbeiten	20	19
-	Lose Bauteile / loser Putz	1	-
1	Notstromversorgung	2	1
6	Pumparbeiten	5	5
-	Schneeverwehung / Schneedruck	-	13
13	Sicherungsdienste	11	8

-	Strahlenschutz Einsatz	-	-
31	Sturmschäden	45	2
1	Suchaktionen	-	-
2	Taucheinsätze	4	1
3	Tiere in Notlage	2	2
8	Türöffnungen	4	3
9	Verkehrsunfälle	20	23
3	Verkehrswegsicherung	3	1
5	Wasserschaden, sonstiger	2	5
56	Wasserversorgungen	58	40
-	Wasserunfall	-	3
-	Zerknall v. Behältern oder Rohrleitungen	-	-
8	Sonstige Einsätze	6	3

'08	Brandeinsätze	'07	'06
12	blinde Brandalarme & Täuschungsalarme	19	13
-	böswilliger Brandalarm	-	-
-	Feldbrand	-	-
1	Flurenbrand	-	-
-	Brand Gewerbebetrieb	-	-
-	Brand Industriebetrieb	2	-
2	Kraftfahrzeugbrände	1	2
2	Brand landwirtschaftl. Objekt	-	2
-	Brand Luftfahrzeug	-	-
-	Müllbrand	-	1
-	Brand öffentl. Gebäude	1	2
-	Brand Schienenfahrzeug	-	-
-	Waldbrand / Baumbrand	-	-
-	Brand Wasserfahrzeug	-	-
5	Brand Wohngebäude	4	3
-	Sonstiger Brandeinsatz	2	1

Einsatznachlese 2008

Das Einsatzjahr 2008 war für die Freiwillige Feuerwehr Alkoven ein gewohntes Auf und Ab. Bewegten Zeiten folgten wiederum ruhigere Einsatzperioden. Nichts Neues mehr für die Helfer. Nichts desto trotz kamen im Laufe der 52 Wochen des abgelaufenen Jahres dennoch wieder 251 Einsätze auf, die es zu

bewerkstelligen galt. Auf den folgenden Seiten ist ein Auszug der Hilfeleistungen zum Nachlesen angeführt.

Weiterführende Informationen und weitere Bilder sind auf der Internetseite unter <http://www.feuerwehr-alkoven.at> zu finden.

Feuer im Heizhaus - Löscharbeiten durch geplatzte Wasserleitung unterstützt

Ein Mitglied der Feuerwehr Alkoven wurde gegen 18.10 Uhr von einem Hausbesitzer verständigt, dass es bei ihm brenne. In der Hitze des Gefechts dürfte dem Mann die Notrufnummer 122 nicht eingefallen sein. Beim Betreten des Heizraumes haben ihm bereits die Flammen entgegengeschlagen. So veranlasste der Feuerwehrmann über Notruf die Alarmierung der Einsatzkräfte von Alkoven und Polsing über die Landeswarnzentrale. Beim Eintreffen der Helfer drang bereits dichter Rauch aus der Garageneinfahrt. Dort befindet sich

über einen schmalen Verbindungsgang das Heizhaus des Gebäudes (Gas- und Festbrennstoffe). Ein aus drei Mann bestehender Atemschutztrupp drang für einen Innenangriff mittels eines Hochdruckrohres in das brennende Heizhaus, während weitere Kräfte einen Hochleistungslüfter in Stellung brachten. Die Hitze des Feuers im Heizraum war bereits dermaßen hoch, dass es wohl während der Anfahrt zum Einsatzobjekt zum Bersten einer Wasserleitung gekommen ist. Durch das Ausströmen des Wassers kam



es noch ohne Zutun der Feuerwehr zu einer ersten Brandbekämpfung. Der Atemschutztrupp führte dann die weiteren Löscharbeiten durch. Im Anschluss wurde das Brandgut im Heizraum im erforderlichen Ausmaß ausgeräumt und eine Inspektion mittels Wärmebildkamera durchgeführt. Nach dem Reinigen der Gerätschaften sowie der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft war die Hilfeleistung für die FF Alkoven um 20.01 Uhr beendet. Die zusätzlich alarmierte FF Polsing brauchte nicht mehr Eingreifen. Um 21.00 Uhr erfolgte eine nochmalige Nachkontrolle.

Fotos: Kollinger



Lkw-Bergung in St. Marienkirchen

Nach St. Marienkirchen wurde die FF Alkoven am 10. Jänner 2008 alarmiert. Dort war auf einer eisglatten Hauszufahrt ein Lkw ins Rutschen gekommen, an einer Mauer hängen geblieben und umgestürzt. In Zusammenarbeit mit der FF St. Marienkirchen konnte das Fahrzeug durch den Einsatz von drei Seilwinden wieder ohne Beschädigung aufgerichtet werden. Sechs Mann der FF Alkoven waren mit dem Kranfahrzeug sowie dem Kommandofahrzeug von 11.36 Uhr bis 13.14 Uhr im Einsatz.

Foto: Neumayr



Zwei Einsätze bei Türöffnungen

Zu einer Türöffnung in die Ortschaft Gstocket wurde die FF Alkoven am Vormittag des 18. Jänner 2008 von der Polizei gerufen. Beim Eintreffen am Einsatzort hatte sich die Polizei bereits anderwärtig Zugang zum Gebäude verschafft, so dass ein weiteres Eingreifen der Feuerwehr nicht mehr erforderlich wurde.

Noch während der Fahrzeugreinigung beim Feuerwehrhaus wurde die Wehr zu einer weiteren Türöffnung gerufen, dieses Mal in Straß. Hier galt es, Hilfe bei einem defekt gewordenen Schloss zu leisten und so wieder einen Wohnungszugang zu ermöglichen.

Tauben sorgten für Brandmelderalarm

Ein Brandmeldealarm im Schloss Hartheim war am Abend des 18. Jänner 2008 gegen 20.50 Uhr automatischer Alarmierungsgrund für die Einsatzkräfte, die in Folge mit drei Fahrzeugen ausrückten. Die Brandmeldeanlage zeigte einen Brandalarm im Uhrturm des Schlosses Hartheim. Die Lokalität war in der Vergangenheit schon einmal Ort einer Brandmelderauslösung. Und auch dieses Mal lag der Verdacht nach einem ähnlichen Grund dann schon wieder nahe. Über den schmalen Stiegenaufgang und hindurch durch Taubenschiss wurde der Turm schlussendlich erreicht und dort auch die Ursache gefunden: Unterhalb eines Brandmelders befindet sich eine Leitung der Sprinkleranlage. Diese wird gerne von den Tauben genutzt - so wie auch an diesem Abend. Beim Abflug des Tiers kommt es dann zu einer Staubentwicklung, die ausreicht, den Melder auszulösen. Ursache gefunden, kein Feuer entdeckt - eingerückt und Einsatz beendet.

Motorradbergung

In Höhe der Langsiedlung musste am 25. Jänner 2008 nach einem Motorradunfall Öl gebunden und das Bike geborgen werden. Fünf Mann waren dabei rund eine dreiviertel Stunde im Einsatz.

Hilfeleistungseinsatz: Großbrand in Asylwerberheim



Um 12.02 Uhr wurden die Freiwilligen Feuerwehren Scharn und Finklham am Montag, dem 4. Februar 2008, zu einem Wohnhausbrand alarmiert. Beim betroffenen Gebäude handelt es sich um einen größeren, zusammenhängenden Gebäudekomplex im Ortsteil Leppersdorf, wovon ein Teil früher als Gasthaus benutzt worden ist. Heute wird es als Asylwerberheim genutzt, in dem sich zur Zeit 47 Asyl-

werber, darunter 23 Kinder, befinden. Aufgrund eines elektrischen Defekts war es in einer im Erdgeschoß liegenden Wohnung zu einem Brand gekommen, der sich rasch ausbreiten konnte. Sowohl über das Stiegenhaus als auch über die Außenfassade konnten sich die Flammen in den ersten Stock und weiter bis hin zum Dachstuhl durchfressen. Aufgrund der Rauchentwicklung wurde seitens

Mit der Teleskopmastbühne wurden die Atemschutzträger auf das Dach gehievt und gesichert, um das Dach zu öffnen.



der Einsatzleitung bereits während der Anfahrt Verstärkung durch die Alarmierung der FF Fraham gerufen. Wenige Minuten später wurde das eigentliche Ausmaß der Flammen ersichtlich, so dass die Feuerwehren der Alarmstufe II alarmiert worden sind. Es waren die dann die Feuerwehren Alkoven, St. Marienkirchen/Polsenz, Steinholz, Wallern, Buchkirchen und Mistelbach.

Durch einen gezielten und umfassenden Löschwasserangriff über mehrere Rohre sowie auch über Angriffe im Inneren des Gebäudes konnten die Flammen trotz der bereits erreichten Intensität recht rasch eingedämmt und vor allem eine weitere Ausbreitung des Brandes verhindert werden. In weiterer Folge galt es, aufgrund zahlreicher Glutnester sowie immer noch glosender Dämmstoffe die Dachkonstruktion zu öffnen. Zur Verstärkung der bereits im Einsatz stehenden Teleskopmastbühne der FF



Öffnen der Wand, um versteckte Glutnester lokalisieren zu können. Die TMB leistete bei diesem Einsatz ausgezeichnete Dienste.

Alkoven wurde zur Unterstützung auch noch die Drehleiter der FF Eferding alarmiert. Atemschutzgeräteträger mussten nun – gesichert – die Dachhaut

öffnen, glosendes Material abräumen und dabei immer wieder Löscharbeiten durchführen, um zudem auch eine Neuentfachung des Brandes zu verhindern. Das Gebäudeinnere wurde zudem nochmals von einem mit einer Wärmebildkamera ausgerüsteten Atemschutztrupp nach Brandnestern durchkämt. Dabei wurden im Bereich des mit Holz vertäfelten Balkons weitere Nester aufgespürt und gelöscht. Verletzt wurde bei diesem Zwischenfall niemand. Die Bewohner wurden nach dem Brand in der Volksschule in Scharten untergebracht. Der Feuerwehreinsatz dauerte bis in die späten Nachmittagsstunden an. Das Wiederbefüllen der verbrauchten Atemluftflaschen übernahm die Besatzung des Atemschutzfahrzeuges der FF Aschach.

Fotos: Kollinger



Lange Papierschlange bei Brandmelderalarm

Eine meterlange Papierschlange mit den ausgedruckten Brandmelderalarmen erwartete die am 8. Februar 2008 um 08.26 Uhr alarmierten Feuerwehrleute der FF Alkoven bei der Brandmeldezentrale im Schloss Hartheim. Alle Melder des Gebäudes waren auf Störung gegangen, was durch die Anlage auch dokumentiert worden ist. Zwar dürfte eine Störung nicht unbedingt zu einem Alarm führen, aber wie auch immer. Nach einer entsprechenden Kontrolle konnten die Helfer somit bereits nach rund 20 Minuten wieder ins Feuerwehrhaus einrücken. Einsatzende: 08.45 Uhr. Ausgerückte Fahrzeuge: TMB 32 und TLF-A 4000/200.

Feueralarm als Lausbubenstreich

Ein Lausbubenstreich alarmierte am Sonntagnachmittag, 10. Februar 2008, um 15.18 Uhr über Alarmsirene und Personrufempfänger die Einsatzkräfte der Feiw. Feuerwehr Alkoven. Eine Gruppe Jugendlicher war gerade bei einer Führung im Schloss Hartheim unterwegs, als - laut Zeugenaussagen - zwei junge Burschen sich nach dem mutwilligen Drücken eines Druckknopfmelders still und heimlich davon machten. Erst am Einsatzort selbst erfuhr die Mannschaft der Feuerwehr den Grund des Alarms. Da die zwei Strolche nicht auszumachen waren, blieb den Feuerwehrleuten nichts anderes übrig, als unverrichteter Dinge wieder einzurücken. Einsatzende: 15.42 Uhr.

Person mit TMB aus Wohnung geholt

Von der Polizei wurde der Kommandant der FF Alkoven am Nachmittag des 23. Februar 2008 verständigt, dass in



Straßham eine Leiter benötigt werde, um eine in einem Mehrparteienhaus eingeschlossene Person aus der Wohnung zu holen. Offensichtlich dürfte es keinen Zweitschlüssel gegeben haben und den ersten hatte der Mann nach Verlassen der Wohnung mitgenommen. Daraufhin wurden drei Mann telefonisch verständigt und kurz darauf – der Kommandant war inzwischen am Einsatzort – von einer Schiebeleiter auf die Teleskopmastbühne umdisponiert. Über die Arbeitsplattform konnte die Frau schließlich - wenn auch etwas verängstigt - in den Korb steigen und



war kurz darauf wieder auf festem Boden. Die Feuerwehr konnte wieder abrücken. Einsatzzeit: 14.49 Uhr bis 15.29 Uhr. Fotos: Kollinger

Wärmebildkamera-Einsatz

75°C haben die Feuerwehrleute bei einem Wärmebildkamera-Einsatz am 17. Februar 2008 an einem Kamin gemessen. Besorgte Besitzer hatten nach Funkenflug aus dem Kamin die Feuerwehr verständigt und um Nachkontrolle ersucht.

Schwere Schäden durch Sturmtief „Emma“ – Zahlreiche Einsätze

Das am 1. März 2008 über weite Teile Österreichs herein ziehende Sturmtief „Emma“ hinterließ auch im Gemeindegebiet von Alkoven seine Spuren und eine Vielzahl an Schäden bzw. Schadensstellen, die durch die Feuerwehr abgearbeitet werden mussten.

Um 11.20 Uhr meldete der erste Feuerwehrmann, dass bei seinem

Onkel der Dachstuhl des Nachbarn in das Haus gekracht ist. Unmittelbar bei Alarmierung der Einsatzkräfte durch die Personenrufempfänger folgten sodann weitere Anrufe im Feuerwehrhaus, so dass anschließend auch über die Alarmsirene – was später wiederholt worden ist – alle verfügbaren Kräfte ins Feuerwehrhaus beordert wurden.

Der vom Nachbarhaus abgehobene Dachstuhl wurde gegen die Fassade dieses Wohnhauses geschleudert! Emma war in Alkoven stärker als Kyrill.



Einer der spektakulärsten Zwischenfälle ereignete sich in der Ortschaft Winkeln. Dort wurde durch den Wind der Teil eines Dachstuhles abgehoben. Der Dachstuhl flog weg und donnerte in der Folge gegen das Dach und die Hauswand eines in der Nähe stehenden Wohnhauses. Neben schweren Schäden am Dach wurde auch die Wand schwer in Mitleidenschaft gezogen, Fensterscheiben wurden zertrümmert. Eine sich in diesem Bereich aufhaltende Frau wurde durch die herumfliegenden Scherben im Gesicht verletzt.

In weiterer Folge wurden von der Feuerwehr Alkoven an beiden Objekten Sicherungsmaßnahmen vorgenommen. Während am getroffenen Haus die offenen Fenster mit Schaltafeln verbrettert worden sind, wurde beim ersten Gebäude, dessen Dachstuhl abgehoben war, der restliche Teil so gut es geht mit Gurten gesichert, um bei weiteren Böen zu vermeiden, dass der Rest des Dachstuhls ebenfalls noch zu fliegen beginnt. Bei zwei weiteren Wohnhäusern in Winkeln war es ebenfalls erforderlich, mittels Planen provisorische Abdeck- bzw. Reparaturarbeiten durchzuführen und das Eindringen von Regenwasser möglichst weit zu vermeiden.

In der Zwischenzeit ging es im Feuerwehrhaus Alkoven schließlich Schlag auf Schlag. Immer mehr Anrufer meldeten Schäden durch den Sturm, so dass eine Prioritätenreihung erfolgen musste. In der Ortschaft Weidach wurde beispielsweise ein sog. Gurkenflieger vom Wind erfasst und aufs Dach gelegt. Mittels Seilwinde und Kran des Kranfahrzeuges wurde das Gefährt wieder auf die Räder gestellt und von der Straße geräumt. Ebenso waren im Gemeindegebiet mehrere Bäume von den Straßen zu räumen.

Kran und Teleskopmastbühne waren jedoch nicht nur im eigenen Gemeindegebiet gefragt. Eine der Hilfeleistungen war auch beim neuen Gebäude der Saatbau in Schönering (Gem. Wilhering) erforderlich. Dort hatten die Windböen einen Teil des Flachdaches angehoben. Mit der TMB wurden dabei die erforderlichen Kräfte aufs Dach gehievt, während mittels Kran Sand-

säcke zum Beschweren des Daches sowie erforderliches Material hinaufgehoben werden konnte. Neben den genannten Hilfeleistungen galten weitere Einsätze verschiede-

nen Dachabdeckungen bzw. deren provisorische Reparaturen oder umgestürzten Bäumen. Bis ca. 18.00 Uhr waren die zwischen 25 und 30 erforderlichen Einsätze bewerkstelligt





Mit Kran und Teleskopmastbühne half die FF Alkoven auch bei der Saatbau in Schönering im Zuge der Nachbarschaftshilfe aus, um das Dach abzudecken bzw. Maßnahmen zu treffen, noch größere Schäden am Dach zu vermeiden. Einer einzigen, wie ein Bundesland lautenden Versicherung, waren die vorbeugenden Arbeiten keinen Euro wert. Das soll nicht heißen, dass die Feuerwehr dann nicht mehr hilft, es ist nur bedauerlich, dass andere Firmen oft Tausende Euro klaglos erhalten, der Feuerwehren aber nicht einmal eine Handvoll Hunderter verwehrt bleiben – weil es ja ein Elementarereignis war...

und die insgesamt knapp 35 eingesetzten Feuerwehrleute konnten ins Feuerwehrhaus einrücken. Besonders bewährt haben sich mit 1. März 2008 ein weiteres Mal die im Fuhrpark der FF Alkoven befindlichen Sonderfahrzeuge Kran und Teleskopmastbühne. Mehrere Hilfeleistungen wären ohne diese Geräte nicht möglich gewesen.

2. März: Das Sturmtief Emma wütete in Teilen Oberösterreichs auch am 2. März 2008. Bis 16.15 Uhr des 2. März blieb die FF Alkoven trotz vorherrschender Böen von weiteren Einsätzen nahezu verschont. Vier Mal rückte die FF Alkoven aus (3x lose Dachziegel, 1x Ast in Stromleitung). In Summe waren somit 23 Sturmeinsätze erforderlich.

Deutlich weniger als beim Orkan Kyrill im Jänner 2007, dafür jedoch nicht weniger schadreich an manchen Gebäuden, ganz im Gegenteil.

3. März: Bei einem weiteren Einsatz am Montagabend wurde durch die Feuerwehr Alkoven in Straßham ein Sturmschaden an einer Kaminabdeckung bewerkstelligt. Einsatzzeit: 18.10 Uhr bis 18.58 Uhr.

7. März: Mit Hilfe des Kranfahrzeuges der Feuerwehr Wels wurde dann am 7. März in der Hochfeldsiedlung noch ein schräg stehender Baum entfernt, der aufgrund des fehlenden Fallbereiches ausschließlich mit einem Schwerkran weggehoben werden konnte (Bild rechts).

Fotos: Kollinger



Sicherungs- und Abdekarbeiten an einem Wohnhausdach in Winkeln.



Türöffnung bzw. Wohnungseinstieg

Eine Wohnungsöffnung beschäftigte die Feuerwehr Alkoven am Abend des 9. April 2008. In einem Mehrparteienhaus in Hartheim hatte sich ein Wohnungsinhaber ausgesperrt. Drei Mann rückten darauf mit dem RLF-A nach Hartheim aus. Die Feuerwehrleute konnten die Gelegenheit eines gekippten Fensters wahr nehmen, und gleich diesen Weg für den Einstieg in die Wohnung nutzen. Mittels Spezialwerkzeug wurde das gekippte Fenster geöffnet, die Wohnungstür geöffnet und das Problem auf diese Weise gelöst. Einsatzzeit: 17.20 Uhr bis 18.00 Uhr.

Türöffnung mit Unfallverdacht

Am Samstag, dem 12. April 2008, wurden die Einsatzkräfte der FF Alkoven um 08:20 Uhr seitens der Landeswarnzentrale mit den Stichworten „Türöffnung mit Unfallverdacht“ in die Neubaustraße alarmiert. Wenige Minuten darauf rückten die Kräfte mit RLF-A und TMB zum Einsatzort aus. Nach dem Eintreffen der Einsatzkräfte und Erkundung des Einsatzleiters stellte sich heraus, dass es sich lediglich um eine zugefallene Wohnungstüre handelte. Innerhalb kurzer Zeit konnte die Türe von der Feuerwehr mittels Spezialwerkzeug geöffnet werden. Einsatzende: 08.41 Uhr.

Türöffnungen in Hartheim und in Alkoven

Am 19. April 2008, wurde die FF Alkoven gegen 09.50 Uhr zu einer Türöffnung nach Hartheim gerufen. Vor Ort ergab sich eine ins Schloss gefallene Wohnungstür. Mit wenigen Handgriffen konnte über ein gekipptes Fenster beschädigungsfrei in die Wohnung eingestiegen werden. Kaum eingerückt, kam von der Polizei eine Verständigung über einen Unfallverdacht in der Eferdinger Straße. Auch in diesem Fall konnte sich die Feuerwehr über ein gekipptes Fenster Zugang ins Haus verschaffen. Dort wurde der schwerhörige Mann wohlauf vorgefunden.

Personenrettungsalarm bei Verkehrsunfall

Um 18.40 Uhr wurde die Freiw. Feuerwehr Alkoven an 22. April 2008 gemeinsam mit der Feuerwehr Schönering zu einem Verkehrsunfall zwischen Straßham und Appersberg alarmiert. Aufgrund der ungenauen Angabe des Unfallortes zwischen Straßham und Appersberg dürfte der Disponent in der Landeswarnzentrale jeweils eine Feuerwehr aus Wilhering bzw. aus Alkoven alarmiert haben (bei Unfällen mit Personenrettungen werden generell zwei hydr. Bergegeräte alarmiert). Die Unfallstelle befand sich auf der Ochsenstraße in der Senke vor Appersberg. Beim Eintreffen der Alkovener Kräfte war die FF Schönering mit einem Fahrzeug bereits präsent - ebenso wie der Samariterbund Alkoven. Der schwere Verkehrsunfall kristallisierte sich als eher harmloser Unfall mit drei Fahrzeugen heraus, so dass eine Intervention durch die FF Alkoven nicht erforderlich war, die notwendigen Arbeiten wurden von der Schöneringer Wehr durchgeführt. So rückte die FF Alkoven unverzüglich wieder von der Einsatzstelle ab. Einsatzende: 19.10 Uhr.

Brandmeldealarm – In Rekordzeit am Ort des Geschehens

Über Sirenen- und Personenrufempfängeralarm wurden die Einsatzkräfte der Freiw. Feuerwehr Alkoven um 11.00 Uhr des 23. April 2008 zu einem Brandmeldealarm gerufen. Nichts Außergewöhnliches, wäre da nicht die Rekordzeit, in der die Einsatzstelle erreicht werden konnte: Der Alarm wurde in der Martin Buber Schule (Anbau des Institutes Hartheim) ausgelöst. Einige

Feuerwehrleute befanden sich zu diesem Zeitpunkt jedoch nur im wenige Meter daneben angrenzenden Institut, da zu diesem Zeitpunkt gerade der Tag der Einsatzkräfte dort stattgefunden hatte. So brauchte die Besatzung nur wenige Meter laufen und konnte die Erkundung beginnen. Diese ergab einen Täuschungsalarm.

Ölspur in der Schulstraße

Aufgrund der rutschigen Fahrbahn im Bereich der Hauptschule wurde die FF Alkoven am 5. Mai 2008 telefonisch zu einer Ölspur in die Schulstraße gerufen. Eine Handvoll anwesende Feuerwehr-

mitglieder konnte sich dem Problem annehmen. Innerhalb einer knappen halben Stunde war das ausgeflossene Öl gebunden und der Einsatz auch schon wieder beendet.

Pkw-Überschlag, B 129

Kurz nach 7 Uhr früh wurde die FF Alkoven am 11. Mai von der Polizei Eferding telefonisch zu einem Einsatz nach einem Verkehrsunfall auf der B 129 in Straß gerufen. Ölbindemittel würde benötigt werden. Nach der Alarmierung einer kleiner Personengruppe per Pager rückte das Rüstlöschfahrzeug nach Straß aus. Der junge Lenker eines Pkws war auf der Fahrt in Richtung Alkoven kurz eingenickt. Er geriet mit dem Auto auf die Gegenfahrbahn und prallte dann in die Betonsockel eines angrenzenden Gartens. Bei einem dieser Sockel



verging sich das Fahrzeug und überschlug sich. Es kam seitlich neben der Fahrbahn liegend zum Stillstand. Der junge Mann hatte viel Glück: Er blieb unverletzt. Die Feuerwehrleute reinigten die Fahrbahn, banden kleine Mengen Öl und verbrachten den Pkw von der Unfallstelle, wo er in Folge von einem Abschleppdienst abgeholt worden ist.

Foto: Kollinger

Pool-Wasser im Keller

Aufgrund eines technischen Gebrechens wurde am späten Nachmittag des 12. Mai 2008 in einem Wohnhaus in Straßham das Wasser des Pools über die Umwälzpumpe direkt in den Wohnkeller eines Hauses gepumpt. Beim Nachhausekommen der Besitzer fanden diese das Kellergeschoss bereits mit einigen Zentimetern Wasser geflutet vor. Eine über Personenrufempfänger alarmierte Einsatzgruppe rückte nach Straßham ab und beseitigte den Wasserschaden mittels zweier Wassersauger. Einsatzzeit: 18.27 Uhr bis 19.26 Uhr.

Bergung Unfallfahrzeug

Über Personenrufempfänger wurden die Einsatzkräfte der FF Alkoven am Nachmittag des 18. Mai 2008 in die Schulstraße in Alkoven alarmiert. Der junge Lenker eines Pkw war zuvor bei der Fahrt von der Schule kommend ins Schleudern gekommen und seitlich gegen die Mauer des Hortgebäudes geprallt. Das Fahrzeug drehte sich und landete im Anschluss zur Hälfte in einem angrenzenden Garten. Die Feuerwehr entfernte den Pkw von der Unfallstelle.

Öl aus Hydraulikschlauch

Ein bei einem Lkw geplatzter Hydraulikschlauch und der damit verbundene Ölaustritt war am frühen Nachmittag des 27. Mai 2008 um 14.06 Uhr Alarmierungsanlass für die FF Alkoven. Bei der Baustelle für den neuen Bauhof trat besagter Ölaustritt auf. Die Feuerwehrmänner konnten das Öl rasch binden und den Einsatz sodann auch wieder abschließen.

Heißer Wasserdampf

Wasserdampfbildung in der Nähe eines automatischen Brandmelders war am 28. Mai 2008 Auslöser für einen Brandalarm. Bei der Erkundung im Institut Hartheim wurde die erwähnte Ursache festgestellt.

Feuerwehrtaucher auf Fischfang

Bereits mehrfach wurde von den Petrijüngern des Fischervereines Linz in den in Alkoven situierten Radkovsky-Teichen ein sogenannter „Waller“ beim „Raubern“, also Beutefang, beobachtet. Um sicher zu gehen dass sich tatsächlich einer dieser Riesen im Vereinstreich in Alkoven befindet (was schlecht für den Fischbestand wäre, da ein solcher Kapitaler Fisch eine Unmenge an Karpfen frisst), wurden die



Einsatztaucher der Freiw. Feuerwehr Alkoven gebeten, einen Tauchgang im besagten See durchzuführen und

eventuell die Präsenz dieser Fischart zu bestätigen. Ein solch, nicht alltägliches Ziel eines Tauchgangs bietet sich auch ausgezeichnet als Weiterbildung für die Einsatztaucher an. So wurde diesem Vorhaben zugesagt.

Unter Beobachtung einiger neugieriger Zuseher, wurde der Tauchgang am Montag, dem 12. Mai 2008, unter Leitung von Christian Wieshofer mit seinen Froschmännern der Tauchgruppe Alkoven durchgeführt. Leider musste schnell festgestellt werden, dass die Sicht bei dem 17°C warmen Wasser nicht wirklich ausreichend war um genaueres erkennen zu können, nichts desto trotz wurde der Tauchgang durchgeführt, dies nicht ganz ohne Erfolg. Trotz schlechter Sicht meldete einer der Taucher einen „Riesen-Schatten“ der vor seinen Augen vorbeizog und anschließend den Rücken seines Nächsten streifte. War es tatsächlicher ein Waller?

Bestätigt werden kann es nicht, aber zumindest vermutet. Aufgrund dieser Erkenntnis bzw. Beobachtung können sich die Petrijünger nun auf einen Kapitalen Fisch konzentrieren und diesen gezielt befischen, was den Fischbestand im Vereinstreich zu Gute kommen würde, wenn der Riese gefangen werden könnte. Foto: Robert Kastner

Eingeklemmter gemeldet

Eine vermutlich eingeklemmte Person war am Freitag, dem 13. Juni 2008, um 09.02 Uhr Anlass für die Alarmierung der Feuerwehren Alkoven und Polsing. In Höhe des Autohauses Pölzl hatte sich zuvor auf der B 133 ein Verkehrsunfall ereignet. Vor Ort eingetroffen bot sich der Feuerwehr jedoch ein Bagatellunfall, ein Lieferwagen war einem Pkw aufgefahren. Eine Person wurde vom Roten Kreuz Wilhering erstversorgt. Da beide beteiligten Fahrzeuge nach wie vor fahrtauglich waren, konnten die Feuerwehrkräfte unverrichteter Dinge wieder einrücken und den Einsatz beenden. Einsatzende: 09.25 Uhr.

Ölspur im Kreisverkehr

Ausgetretenes Öl im Kreisverkehr auf der B 129 Richtung Straßham war am 14. Juni 2008 Auslöser für die Alarmierung der FF Alkoven. Wie sich vor Ort herausstellte, handelte es sich jedoch bloß um ausgetretene Kühlflüssigkeit. Die Feuerwehrleute beseitigten die Flüssigkeit und sicherten den Kreisverkehr mit Ölspur-Tafeln ab.

4er-Auffahrunfall

Aufräumarbeiten durch die Feuerwehr nach einem Auffahrunfall mit vier Fahrzeugen waren am frühen Abend des 16. Juni 2008 auf der Höhe Malerei Steineder auf der B 129 erforderlich.

Große Hütte in Bergham stand in Vollbrand

Zu einer brennenden Hütte wurden die Feuerwehren Alkoven und Polsing am Freitag, dem 27. Juni 2008, in die Ortschaft Bergham alarmiert. Was dem Alarmtext nach noch eher nach einer kleineren Hütte klingen ließ, bewies die weithin sichtbare Rauchwolke bereits, dass es sich doch um ein etwas größeres Objekt handeln müsste. Am Einsatzort angekommen, fanden die Einsatzkräfte eine in Vollbrand stehende Hütte in der Größe eines kleinen Hauses vor. An die Hütte grenzt eine weitere an, in der Spanplatten und diverses Material gelagert wird. Unverzüglich konzentrierten sich die Alkovener Feuerwehrleute, die in der Folge von der nachrückenden Feuerwehr Polsing unterstützt wurden, vorerst um das Schützen des direkt angrenzenden Hüttenteils. Insgesamt zwei Löschleitungen mit insgesamt vier C-Rohren wurden sodann aufgebaut, um das Feuer teilweise unter schwerem Atemschutz zu bekämpfen. Zur Sicherung der Löschwasserversorgung wurde von der FF Polsing zum TLF 4000 sowie zum RLF 2000 der FF Alkoven mittels Tragkraftspritze eine doppelte Löschwasserleitung von einem angrenzenden Brunnen hergestellt. Nach der erfolgten Brandbekämpfung wurde mit den Nachlöscharbeiten sowie dem Aufspüren von Glutnestern begonnen. Unterstützend kam zu diesem



Zweck auch die Wärmebildkamera zum Einsatz. Zudem mussten am Dach sowie im Innenraum der Hütte die entsprechenden Aufräumarbeiten

durchgeführt werden, welche sich bis in die Nachmittagsstunden hindurch zogen.

Foto: Robert Kastner

Einsatzalarm für Feuerwehrtaucher

Einsatzalarm für die Taucher des Stützpunktes 1 – und somit auch jene der Feuerwehr Alkoven – gab es gegen 13.30 Uhr des 10. Juli 2008. Im Pleschinger See in Steyregg wurde ein Schwimmer vermisst. Während Taucher der Berufsfeuerwehr Linz

mit der Suche nach der Person begannen, wurde zur Verstärkung eben der Tauchstützpunkt 1 alarmiert. Die ausgerückten Froschmänner konnten den Einsatz jedoch bereits in der Phase der Anfahrt wieder abbrechen. Aufgrund

der vermutlich genauen Angaben, wo der Mann untergegangen ist, gelang es den Taucher der Berufsfeuerwehr Linz, den Verunglückten bereits zu lokalisieren und zu bergen. Für ihn kam jedoch jede Hilfe zu spät. Einsatzende: 14.15 Uhr.

Lokalbahn kollidierte mit Pkw

Großes Glück hatte ein Autolenker am Nachmittag des 1. Juli 2008 an einem Bahnübergang beim Lagerhaus in Alkoven. Der Mann dürfte beim Überqueren der Gleise der Linzer Lokalbahn eine aus Linz herannahende Zugsgarnitur



übersehen haben. Aufgrund der eher geringen Einfahrtsgeschwindigkeit in den Bahnhof Alkoven ging der dennoch unvermeidbare Zusammenstoß zwischen Zug und Pkw relativ glimpflich aus. Zwar wurde das Auto einige Meter weit mitgeschleift, der Fahrer selbst blieb dabei jedoch unverletzt. Die alarmierten Einsatzkräfte der Feuerwehr Alkoven – in weiterer Folge von der FF Pölsing unterstützt – führten mit der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges die Bergung des beschädigten Fahrzeuges von den Gleisen durch. Nach einigen organisatorischen Maßnahmen konnten die Feuerwehrleute nach rund einer Stunde Einsatzzeit wieder einrücken. Der Sachschaden dürfte jedoch auch an der Zugsgarnitur beträchtlich sein. Er wird ersten Angaben zufolge auf rund 50.000 Euro geschätzt (teure Steckverbindung vorne, um zwei Zugsgarnituren koppeln zu können). Einsatzzeit: 16.33 Uhr bis 17.32 Uhr. Foto: Munz

Wasserschaden – Techn. Gebrechen am Pool

Zu einem Wasserschaden nach einem technischen Gebrechen wurden die Kräfte der FF Alkoven um 20.18 Uhr des 11. Juli 2008 alarmiert. Auf der Terrasse des Feuerwehrhauses sitzende Mitglieder konnten dazu unverzüglich ausrücken. Aufgrund eines techn. Gebrechens wurde die technische, unterirdisch situierte Anlage eines Swimming-Pools komplett geflutet. Mit einer Tauchpumpe wurde der überflutete Raum abgepumpt und in Folge auch der restliche



Poolinhalt entleert. Eine während des Einsatzes verunfallte Zivil-Person wurde zudem bis zum Eintreffen von Samariterbund und Arzt erstversorgt.

Foto: Kollinger

Verkehrswegfreimachung nach Unwetter

Ein heftiges Unwetter zog am Nachmittag des 12. Juli 2008 über das Inn- sowie das Hausruckviertel, das in den Gebieten zu zahlreichen Feuerwehreinsätzen führte. In Alkoven waren davon nur mehr kleinere Auswirkungen zu spüren. Zu einer Hilfeleistung wurden die Einsatzkräfte um 18.00 Uhr alarmiert. Vier Mann bewerkstelligten das Freimachen der Zufahrt von



der B 129 in Richtung Lagerhaus von herab gestürzten Ziegeln. Weitere lose Teile wurden vom Gebäude des kleinen Gebäudes entfernt. Einsatzzeit: 18.00 Uhr bis 18.39 Uhr. Foto: Kollinger

Feuerwehr Alkoven bei der Ruder-WM

Mit Boot, Schiffsführer und teilweise auch Taucher stand die Feuerwehr Alkoven unterstützend vom 22. bis 27. Juli 2008 in Ottensheim

statt. Dort fanden im genannten Zeitraum die Ruder-Weltmeisterschaften statt. Bereits bei den ersten Trainingsdurchgängen - Stand mit

Farbverlust im Kreisverkehr

Von 13.28 Uhr bis 15.06 Uhr stand die Freiwillige Feuerwehr Alkoven am 14. Juli 2008 auf der B 129 beim Kreisverkehr Richtung Straßham im Einsatz. Der Lieferwagen eines

lache fuhren und so für eine massive Ausbreitung sorgten, wurde versucht, der Verunreinigung mittels Straßenwaschanlage Herr zu werden. Da dies nur bedingt zum Erfolg führte,



Malereibetriebes hatte zuvor einen Eimer voll mit Dispersionsfarbe verloren. Darahufhin verteilte sich die weiße Farbe mitten im Kreisverkehr und sorgte für einen schlitzigen Farbfilm, worauf die Feuerwehr Alkoven zur Hilfeleistung ersucht worden ist. Während bereits zahlreiche Fahrzeuge durch die Farb-

wurde die Nachbarsfeuerwehr mit deren UHPS-Gerät zur Einsatzstelle beordert. Auch diese Variante war nur mäßig von Erfolg gekrönt. Schlussendlich Abhilfe schaffen konnte dann ein Reinigungsfahrzeug mit Kehrmaschine. Damit gelang es, den überwiegenden Teil der Farbe von der Straße zu entfernen. Foto: Wieshofer

23. Juli - waren die Bootsbesatzungen mehrfach gefordert, Teilnehmer mit medizinischen Problemen zu helfen bzw. ans Ufer zu den Sanitätern zu bringen. Vor allem für die Schiffsführer stellt diese Hilfeleistung eine Herausforderung dar, da sie bei diesen Hilfeinsätzen die Besatzungen der anderen Ruderboote nicht behindern dürfen und auch Wellenschlag zu vermeiden war.

Biker mit Fuß unter Auto eingeklemmt

Personenrettungsalarm über Alarmsirene und Piepser für die Alkovener Feuerwehr um 16.52 Uhr des 15. Juli 2008. Eine Frau hatte in Annaberg bei ihrem mit Automatikgetriebe ausgestatteten Pkw den Retougang eingelegt und hatte



dabei dann auch den Fuß von der Bremse genommen. Daraufhin fuhr das Auto nach hinten und rammte dabei einen hinter dem Fahrzeug stehenden Motorradfahrer. Der Biker kam zu Sturz und wurde mit dem Fuß dermaßen unglücklich unter dem Pkw eingeklemmt, dass die Feuerwehr zur Hilfe anrücken musste. Mittels Muskelkraft wurde das Auto angehoben und der Verletzte unter dem Auto hervorgezogen. Er konnte so rasch dem alarmierten Samariterbund Alkoven sowie dem Team des Notarztfahrzeuges übergeben werden. Für die FF Alkoven war der Einsatz sodann auch schon wieder zu Ende, so dass die Kräfte die Hilfeleistung um 17.20 Uhr wieder beenden konnten.

Foto: Neumayr

Heftiges Unwetter in Alkoven - Auch Feuerwehrhaus Alkoven betroffen



Ein äußerst heftiges Unwetter suchte am Abend des 14. August 2008 den Ortsteil Straßham der Gemeinde Alkoven heim. Starkregen und Hagel sorgten für

Weltuntergangsstimmung, auf der Bundesstraße fahrende Autos hielten an, da die Sichtweite kurzfristig gegen Null ging. Um 21.42 Uhr erging der erste Alarm

Transporter-Bergung mit Kran in Fraham

Zu einem Assistenz Einsatz für die Freiw. Feuerwehr Fraham wurde die FF Alkoven am Nachmittag des 4. August 2008 alarmiert. Der Lenker eines Transporters war zuvor von der Fahrbahn abgekommen und im Feld gelandet. Der Zwischenfall endete zwar glimpflich, jedoch saß das Fahrzeug mit der Bodenplatte auf. Um eine beschadigungsfreie Bergung durchzuführen, entschied die Einsatzleitung der FF Fraham, die Bergung mittels Kran durchzuführen und verständigte somit die Alkovener Feuerwehr. Die Besatzung der alarmierten Pagergruppe „Kran“ führte nach dem Eintreffen am Einsatzort gemeinsam mit den Kräften der FF Fraham die Bergung durch. Zu diesem Zweck wurden in bewährter Weise die vier Bergegurte



Zum nunmehr dritten Male wurde das Feuerwehrhaus Alkoven bei einem Unwetter beglückt. Erste Gegenmaßnahmen durch die Gemeinde wurden nun gesetzt.



angebracht und der Transporter wieder auf die Fahrbahn gehievt und dort abgestellt. Der Lenker des Fahrzeuges konnte seine Fahrt fortsetzen. Foto: Neumayr

an die Einsatzkräfte der Alkovener Feuerwehr. Anlass dafür war jedoch eine Überflutung des Kellers im eigenen Haus! Im Bereich der sanitären Anlagen schoss das Wasser über einen Kanalschacht ins Gebäude und verschmutzte den ersten Raum bis in eine Höhe von rund einem halben Meter. Das restliche Kellergeschoß wurde über eine Höhe von rund 10 cm unter Wasser gesetzt! Während die ersten über Personrufempfänger alarmierten Kräfte ins

Feuerwehrhaus anrückten, erfolgte eine weitere Alarmierung über die Alarmsirene. Kurioser Background hier: Durch den starken Regen drang Wasser in den an der Hauswand montierten Druckknopfmelder der Wehr und setzte dieses unter Wasser. Dadurch entstand eine Überspannung und die automatische Alarmierung wurde aktiviert. Aufgrund nachfolgender Einsätze in diesem Fall durchaus eine nicht unerwünschte Maßnahme. Während sich ein Teil der Mannschaft um den Schaden im eigenen Haus kümmerte, rückte der Rest zu mehreren Schadensstellen in der Ortsschaft Straßham aus. Überwiegend waren es kleinere Vermurungen auf den Straßen, die durch die Feuerwehr beseitigt werden mussten. Mittels Muskelkraft und Schaufeln, jedoch



auch mit Unterstützung der Straßenwaschanlage des Tanklöschfahrzeuges konnten die Schäden bis ca. 02.00 Uhr früh schlussendlich entfernt werden.

Auch die Geleise der Linzer Lokalbahn mussten im Bereich von Straßham von Schlamm gesäubert werden.

Fotos: Hermann Kollinger

Pkw-Brand in Hartheim

Ihren Opel Corsa wollte eine Frau am Vormittag des 16. August 2008 starten. Da der Motor trotz mehrerer Startversuche nicht anspringen wollte, ging die Besitzerin wieder ins Haus zurück, um ihren Mann zu verständigen. Als die beiden wieder



zurück zum Fahrzeug kamen, schlugen bereits Flammen aus der Motorhaube. Während über Notruf die Feuerwehr verständigt wurde – welche um 10.04 Uhr alarmiert worden ist – führte der Besitzer mit einem Wasserschlauch und einem Pulverlöcher bereits Löscherversuche durch. Auf diese Weise gelang es ihm, ein Übergreifen der Flammen auf das gesamte Fahrzeug zu verhindern und das Feuer einzudämmen. Die Alkovener Feuerwehr löschte nach. Foto: Kollinger

Verheerendes Unwetter sorgte für zahlreiche, überörtliche Hilfeleistungen

Eine Woche nach einem Unwetter, das in Alkoven für Einsätze gesorgt hatte,

zog am Abend des 22. August 2008 neuerlich ein Unwetter über weite



Wasserschäden und Notstromversorgung

Nach dem Pkw-Brand in Hartheim kamen bis in die Mittagsstunden des 16. August noch drei weitere Einsatzaufträge an die Feuerwehr Alkoven. In zwei Fällen verzeichneten Hausbewohner Wassereintritte in ihre Wohnhäuser. In beiden Fällen wurden provisorische Dach-

dekarbeiten durchgeführt, um weiteren Schaden zu vermeiden. In Gstocket wurde die FF Alkoven mit dem 30 kVA Notstromaggregat (LFB-A) zu einer Notstromversorgung bzw. die überbrückende Stromversorgung im Fkk-Gelände gerufen. Hier war ein technisches Gebrechen die Ursache.

Teile Oberösterreichs. Dieses Mal sollte es jedoch in mehreren Bezirken - vor allem aber im Eferdinger Becken sowie in Teilen des Mühlviertels - für verheerende Auswirkungen sorgen. Zwei Mal rollte zwischen 20.00 Uhr und 22.30 Uhr eine Gewitterwalze mit schwerem Sturm, Hagel und

zu verzeichnen. Das krasse Gegenteil zeigte sich jedoch in den angrenzenden Gemeinden westlich und östlich von Alkoven, wo die Auswirkungen katastrophale Ausmaße angenommen haben. Nach einem Räumungseinsatz auf der B 129 erging seitens der Feuerwehr Wilhering die telefonische Frage ein,



Pkw-Bergungen am nächsten Tag in der Gemeinde Feldkirchen bei Mühlendorf.

Regen über die genannten Gebiete. Alkoven selbst blieb wie durch ein Wunder so gut wie verschont. Zwar waren auch hier zwei Wetterwellen zu verzeichnen, jedoch blieb es in Hinsicht auf die Auswirkungen vergleichsweise unbedeutend. Lediglich drei kleinere Einsätze waren im eigenen Gemeindegebiet

ob die Feuerwehr Alkoven Ressourcen nach Wilhering verlagern könnte, dort war fast sprichwörtlich die Welt untergegangen. SchlammLawinen wälzten sich durch Wohnhäuser und Gebäude und sorgten damit für eine Spur der Verwüstung (Bildmaterial aus Wilhering nicht vorhanden). Auf der B 129 musste in Wilhering gar der Schneepflug ausrücken, um die Schlamm-massen von der Fahrbahn entfernen. Nur wenige Minuten später gelangte auch aus Feldkirchen an der Donau, Bezirk Urfahr-Umgebung, ein Hilfeleistungsansuchen an die Alkovener Wehr, so dass Vollalarm für die Feuerwehrkräfte ausgelöst wurde. Während eine Einheit (Tanklöschfahrzeug und Kommandofahrzeug) nach Wilhering ausrückten, machte sich die Besatzung des LFB-A auf den Weg nach Feldkirchen an der Donau. Deren Fahrt führte dann noch über einen Industriebetrieb in Eferding, wo die Kräfte vorübergehend bei Absaugarbeiten unterstützt wurden. Alleine die nächtliche Fahrt nach Feldkirchen zeigte bereits im Bezirk Eferding die massiven Spuren des Unwetters: Überflutungen, umgestürzte Bäume,



Starkhagel im Raum Feldkirchen sorgte für Verwüstungen. Die FF Alkoven war in den Gemeinden Wilhering, Eferding, Feldkirchen und Aschach an der Donau im Einsatz.

Fahrbahnen, die einem Blätterwald gleichen, Verschlammungen usw. Während die Wilheringer Einheit gegen die Schlamm-massen kämpfte und die Kollegen vort Ort unterstützten, war die Feldkirchner Abordnung mit Absaug- und Abpumparbeiten beschäftigt. Beide Einheiten kehrten gegen 04.00 Uhr morgens wieder ins Feuerwehrhaus Alkoven zurück, wo noch Fahrzeuge und Geräte gereinigt werden mussten.



Reinigungsarbeiten in Aschach an der Donau.



Bergung eines auf ein Haus gestürzten Baumes in Hartkirchen (Kraneinsatz).

Kurz nach 9 Uhr früh des 23. August war dann die kurze Nacht für die Einsatzkräfte der Alarmierungsgruppe „Kran“ bereits wieder zu Ende. Die FF Hartkirchen ersuchte um Unterstützung mit dem Kranfahrzeug. Ein großer Nußbaum war durch den heftigen Sturm auf ein Wohngebäude gestürzt. In Zusammenarbeit mit der FF Hartkirchen wurde der schwere Baum mit zwei Seilwinden wieder aufgerichtet und neben dem Haus für die weitere Zerkleinerung abgelegt. Inzwischen wurde auch Pager-Alarm für die gesamte weitere Mannschaft ausgelöst. Der Anlass: Assistenzeinsatz für die Freiw. Feuerwehr Aschach an der Donau. In weiterer Folge rückten dorthin dann Kran, Kommandofahr-

zeug sowie das Tanklöschfahrzeug aus. In Aschach wurden diverse Baumentfernungsarbeiten sowie Straßenreinigungen durchgeführt. Das Kran- sowie das Kommandofahrzeug rückten am frühen Nachmittag dann wieder ins Gemeindegebiet von Feldkirchen aus, um die Feuerwehr Mühlendorf zu unterstützen. Zwei Pkws, die in der Nacht von den Schlammmassen mitgerissen und in ein Bachbett gespült worden sind, waren zu bergen. Im Laufe des Nachmittags konnten die Helfer dann schlussendlich wieder nach Alkoven abrücken, die Geräte und Fahrzeuge reinigen und die Hilfeleistung abschließen.

Fotos: Hermann Kollinger

Gasaustritt in Wohnung vermutet

Besorgte Bewohner eines Wohnhauses in der Axbergerstraße in Hartheim verständigten am Abend des 25. August 2008 die Feuerwehr. Sie hatten den Verdacht auf einen Gasaustritt. Im Feuerwehrhaus anwesende Mitglieder rückten mit dem Rüstlöschfahrzeug aus und führten per Gasspürgerät Messungen durch. Da weder sensorisch noch mit dem Gasspürgerät eine Gaskonzentration festgestellt werden konnte, rückte die Feuerwehr bereits nach 20 Minuten wieder ins Feuerwehrhaus ein.

Ölspur nach technischem Gebrechen

Ein technisches Gebrechen an einem Lieferwagen führte am Vormittag des 27. August 2008 zu einem Einsatz der Feuerwehr Alkoven, die um 10.49 Uhr von der Landeswarnzentrale auf die B 129 alarmiert worden ist. Kurz nach dem Kreisverkehr der B 129 / B 133 zog sich eine rund 300 Meter lange Ölspur, die von den Feuerwehrkräften beseitigt werden musste. Bis um 12.05 Uhr war die Fahrbahn wieder gereinigt.

so groß, dass die Inneneinrichtung im vorderen Wagenteil bereits stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Rasch war der Glimmbrand gelöscht und die Batterie abgeklemmt.

Foto: Hermann Kollinger

Die Suche nach dem Hund am Bahngleis

Sowohl über eine persönliche Meldung an die Landeswarnzentrale als auch direkt über eine Meldung im Feuerwehrhaus Alkoven erging am Abend des 25. September 2008 das Hilfeleistungersuchen an die Wehr, bei der Suche nach einem Hund im Bereich der Linzer Lokalbahn, Höhe Hauptschule Alkoven, unterstützend tätig zu werden.

Der Zug müsste zuvor einen Hund angefahren haben und man habe lediglich einen Fuß des Tieres gefunden, aber nicht den Hund selbst.

So rückten vier Mann mit dem Rüstlöschfahrzeug aus und leuchteten die mögliche Stelle, wo der Zug den Hund erfasst hatte, aus. Zusätzlich wurde die Umgebung genau abgesucht.

Trotz dessen, dass nun bekannt wurde, dass ein Lokführer den Zusammenstoß mit dem Tier bereits zu Mittag gemeldet hatte, wurde die Suche noch eine Weile fortgesetzt, musste aber nach rund einer dreiviertel Stunde aufgrund fehlender Aussichten auf Erfolg eingestellt werden. Einsatzzeit: 19.49 Uhr bis 20.50 Uhr.

Pkw-Brand in Höhe der Alkovener Sparkasse

Während der Fahrt zur Arbeit begann der Pkw einer Alkovenerin am Morgen des 11. September 2008 plötzlich im Wageninneren zu qualmen. In Höhe der Sparkasse Alkoven hielt die Frau schlussendlich ihr Fahrzeug an, als sich dieses aufgrund eines Brandes irgendwo im Inneren des Autos nach und nach mit dichtem Qualm füllte. Über Notruf verständigte sie die Feuerwehr. Die Einsatzkräfte waren nach nur wenigen Sekunden Fahrzeit am Einsatzort. Offenes Feuer war nicht zu verzeichnen, jedoch das Innere des Autos bereits mit dichtem, weißen Qualm gefüllt, der mit Sprühstrahl niedergeschlagen wurde. Dennoch war die Hitze im Inneren des Golf bereits



Personenrettung nach Unfall mit Linzer Lokalbahn beim Lagerhaus

Eine aus Richtung Linz kommende Garnitur der Linzer Lokalbahn übersah am späten Nachmittag des 3. Oktober 2008 der Lenker eines Pkw mit Linzer Kennzeichen auf der Kreuzung in Höhe des Lagerhauses Alkoven. Dabei kam es zum seitlichen Zusammenstoß des Zuges mit dem Pkw, der daraufhin noch ca. 30 Meter weit mitgeschliffen worden ist.

Um 17.47 Uhr wurden die Feuerwehrkräfte Alkoven und Polsing mit den Einsatzstichworten für eine eingeklemmte Person alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr Alkoven vor Ort wurde diesen erst mitgeteilt, dass sich der Fahrer bereits unverletzt in Sicherheit befände. Am ursprünglichen Fahrersitz befand sich jedoch dann eine weitere, unbestimmten Grades verletzte Person. Diese klagte teilweise über sehr starke Schmerzen. Der Lenker des Autos zog

seinen verletzten Beifahrer nach dem Aufprall noch auf den Fahrersitz zurück.

Personenrettung aus Auto: Da sich die Airbags des 5er Golfs nicht öffneten, wurden zur Sicherung des Patienten sowie des Rettungspersonals das erst kürzlich von der FF Alkoven beschaffte Airbagrückhaltesystem über dem Lenkrad angebracht, um im Falle des nachträglichen Öffnens Verletzungen des Patienten oder des Rettungspersonals zu vermeiden. Im Zuge der Erstversorgung des noch im Auto sitzenden Patienten (Arbeitersamariterbund Alkoven, Rotes Kreuz Wilhering sowie das Notarzteinsatzfahrzeug aus Eferding waren vor Ort) stellte sich heraus, dass die Verletzungen des Mannes zu schwer waren, um ihn auf herkömmlichen Weg aus dem Auto zu retten. So wurde die Feuerwehr angewiesen, vom Unfallfahrzeug das

Dach abzunehmen, um den Verletzten dann per Schaufeltrage bergen zu können.

Bergegerät erreichte Einsatzgrenze: Drei hydraulische Rettungssätze waren daraufhin notwendig, alle Streben des Golf abzutrennen und den Verletzten daraufhin schonend aus dem Unfallfahrzeug zu retten. Im Zuge dieser Arbeit wurde ersichtlich, wie wichtig der noch für 2008 bevorstehende Austausch des größeren hydraulischen Rettungsgerätes der FF Alkoven ist. Die Säulen des neuen Fahrzeuges waren mit der nun seit 20 Jahren genutzten Schere nicht bzw. nur mit immenssem Aufwand noch zu durchtrennen. Die heutige Fahrzeugtechnologie hat die alten Bergegeräte eben schon lange Zeit überholt! Der Austausch des Gerätes erfolgte schlussendlich im Dezember.

Fotos: Wolfgang Neumayr



Wasserrohrbruch löste Brandalarm aus



Um 11.02 Uhr wurde die Freiw. Feuerwehr Alkoven am Sonntag, dem 5. Oktober 2008, zu einem vermeintlichen Brandmelderalarm im Institut Hartheim alarmiert. Mehrere im Feuerwehrhaus anwesende Feuerwehrleute konnten kurz darauf ausrücken. Die Erkundung ergab jedoch, dass kein Brand, sondern ein Rohrbruch Auslöser für den Alarm gewesen ist. Der Brandmelder erfasste keine Rauchpartikel, sondern wurde von oben her mit Wasser beglückt, was zur automatischen Alarmauslösung führte. Mittels zweier Wassersauger und Wasserschieber unterstützte

die Feuerwehr die notwendigen Arbeiten zur ersten Behebung des Schadens. Einsatzende: 13.13 Uhr.

Fotos: Dannerbauer



Rettung eines geknebelten Schwans auf der Donau

Zur Unterstützung der Tierrettung wurden die Kräfte der Feuerwehr Alkoven um 12.21 Uhr des 6. Oktober 2008 an die Donau in Höhe von Alkoven alarmiert. Vier aller ins Feuerwehrhaus angerückten Feuerwehrmänner rückten dazu dann mit dem Kommandofahrzeug sowie dem Schlauchboot zur Donau aus, wo sie bereits von zwei Mann der Tierrettung erwartet wurden.

Ein Angler hatte anstatt eines Fisches wohl den Schwan an den Haken bekommen. So verwickelte sich die Schnur um den Schnabel des Tieres und verschloss ihn dermaßen den Schnabel, dass er diesen nicht mehr öffnen konnte. Zudem steckte der Anglerhaken ebenfalls im Schnabel, so dass das Tier ohne fremde Hilfe wohl verendet wäre. Anfänglich war der Schwan über seine Rettung nicht unbedingt sichtlich erfreut, denn er bevorzugte Anfangs lieber die Flucht. Dennoch gelang es den Helfern von Feuerwehr und Tierrettung, den Schwan mittels Kescher einzufangen und ihn zu



versorgen. Die Tierretter brachten das geschwächte Tier ins Tierheim, wo es aufgepäppelt und wieder freigelassen wurde. Für die Alkovener Wehr war der Einsatz um 13.48 Uhr beendet.

Fotos: Kastner, Neumayr

Brand in einer landwirtschaftlichen Trockenanlage in Straßham

Zum Brand in einem landwirtschaftlichen Objekt in Straßham wurden die Feuerwehren von Alkoven um 14.10 Uhr des 13. Oktober 2008 alarmiert. Beim Eintreffen der Tanklöschfahrzeugbesatzung konnte recht rasch Entwarnung gegeben werden. In der Trockenanlage eines Bauernhofes war es zu einem Glimmbrand gekommen. Zu trocknende Sonnenblumenkerne hatten sich verklebt, was zu Rauchentwicklung und Brandgeruch führte. Die Alkovener Feuerwehr sicherte die Entleerung des Behälters durch den Einsatz eines Hochdruckrohres bzw. durch Benetzung der Sonnenblumenkerne per



Sprühstrahl. Zusätzlich wurden per Wärmebildkamera Messungen der Temperatur vorgenommen, jedoch dann keine weitere Gefährdung mehr festgestellt. Ende: 14.48 Uhr. Foto: Kastner

Doppelter Feuer-Alarm

Gleich zweifach wurde die FF Alkoven am Abend des 25. Oktober 2008 zu einem Brandmelderalarm ins Institut Hartheim alarmiert. Der erste Alarm langte um 21.45 Uhr ein. Die Erkundung ergab einen Alarm im Bereich der Tischlerei, der vermutlich aufgrund eines technischen

Defektes ausgelöst worden war. So konnte die FF Alkoven wieder einrücken. Ca. 10 Minuten nach dem Einrücken um 22.25 Uhr der nächste Alarm: Der Ablauf wiederholte sich, die Abschaltung der Linie wurde in Auftrag gegeben. Einsatzende: 22.51 Uhr.

Modell-Flugzeug abgestürzt und in Flammen aufgegangen



Zu einem brennenden Maisfeld im Bereich des Modellflugplatzes in Emling wurden die Alkovener Feuerwehren um 16.58 Uhr des 10. Oktober 2008 alarmiert. Vor Ort ergab sich eine Rauchentwicklung inmitten eines Maisfeldes. Über einen Feldweg bestand jedoch die Möglichkeit, bis auf eine Distanz von rund 40 Metern zum

Feld zuzufahren. Ein Modellflieger war zuvor aufgrund eines technischen Defektes abgestürzt. Während der Pilot die Schadensstelle erreichte, ging das Fluggerät plötzlich in Flammen auf. Während Anwesende rund um die Brandstelle die Maispflanzen entfernten, wurde auch die Feuerwehr alarmiert. Die Kräfte mussten jedoch nur mehr mit einem Hochdruckrohr rund 40 Meter ins Feld vorrücken und Nachlöscharbeiten durchführen. Nach dem Wegräumen der Trümmer des rund 15.000 Euro Modells konnten die Feuerwehren wieder einrücken. Fotos: Kollinger



Markt-Stand-Verlust auf der B 129 in Emling

Um 04.59 Uhr wurde die Freiw. Feuerwehr Alkoven am 24. Oktober 2008 zu einer technischen Hilfeleistung auf der B 129 in Höhe von Straß-Emling alarmiert. Ein Lkw war mit einem Anhänger (Marktstand) in Fahrtrichtung Alkoven unterwegs. Vermutlich aufgrund eines technischen Defektes löste sich der Anhänger, worauf sich dieser selbstständig machte – glücklicherwei-

se jedoch nicht auf die Gegenfahrbahn, sondern nach rechts in die Wiese. In das Gleis der Linzer Lokalbahn ragend kam das Vehikel schlussendlich zum Stillstand, eine Garnitur der Bahn wartete bereits auf die Weiterfahrt. Rasch wurde die Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges zum Einsatz gebracht und der unbeschädigte Anhänger wieder zum Straßenrand



zurückgezogen. So konnte die Lilo ihre Fahrt fortsetzen und die Feuerwehr wieder

einrücken. Einsatzende: 06.01 Uhr

Foto: Kollinger

Doppelter Rübenanhänger-Umsturz auf der B 129

Über Alarmsirene und Personenrufempfänger wurde die Feuerwehr Alkoven um 09.49 Uhr des 31. Oktober 2008 auf die B 129 Richtung Schönering alarmiert. Gleichzeitig verständigte die Landeswarnzentrale als Unterstützung auch gleich die Feuerwehr Polsing. Zwei Rübenanhänger sollten kurz nach dem Autohaus Fellhofer umgestürzt sein. Die FF Alkoven rückte kurz nach Einlangen des Alarms mit dem Rüstlöschfahrzeug aus, kurz darauf gefolgt vom Kran- und dem Kommandofahrzeug.

Der Lenker eines Traktors war mit rund 16 bis 17 Tonnen Zuckerrüben - geladen auf zwei Anhängern - auf dem Weg in Richtung Alkoven. Seinen Angaben zufolge kam einer der beiden Anhänger

auf dem schnurgeraden Straßenstück plötzlich ins Schlingern. Unmittelbar darauf stürzte der Anhänger um und riss dabei auch noch den zweiten mit. Die beiden Anhänger kippten nach rechts weg. Nach Eintreffen der Feuerwehr sowie Erkundung der Lage wurde die Sperre der B 129 bzw. die lokale Umleitung des Verkehrs angeordnet und das Kranfahrzeug in Stellung gebracht. Die beiden Anhänger wurden voneinander gelöst und der erste mittels Kranseilwinde gesichert. Mit dem Kran sowie zwei Bergeschlaufen gelang es, den Anhänger wieder sanft auf die Fahrbahn zu stellen.

Der zweite Anhänger wurde mittels RLF-Seilwinde gesichert und ebenfalls mittels zweier Bergeschlaufen und Kran



wieder auf die Räder gestellt. Ein von der Gemeinde Alkoven beigestellter ICB-Bagger räumte die Rüben auseinander, so dass die darunter liegenden Bordwände ebenfalls nur leicht beschädigt geborgen und auf die Anhänger geladen werden konnten. Aufgrund der behutsamen Bergemaßnahmen hält sich der Schaden an beiden Anhängern in Grenzen bzw. offensichtlich gering. Im Anschluss wurden die Rüben auf zwei Ersatzanhänger verladen und die Fahrbahn gereinigt, so dass die B 129 gegen 12.00 Uhr wieder für den Verkehr freigegeben werden konnte. Um 12.13 Uhr war die Hilfeleistung beendet. Fotos: Kollinger

Verfrühte Ball-Mitternachtseinlage

Um 21.46 Uhr wurde die FF Alkoven am Samstag, dem 8. November 2008, zu einem Brandmelderalarm ins Schloss Hartheim alarmiert. Bei Erkundung der Brandmeldezentrale wurde ersichtlich, dass der Alarm im Bereich der Musikschule im ersten Stock des Kulturtreffs – dem ehemaligen Wirtschaftsgebäudeteil des Schlosses – ausgelöst worden war. Dort fand eine Ballveranstaltung statt. Unabhängig davon löste in einem nicht von der Veranstaltung genutzten Raum ein Brandmelder aus. Nach der Klärung konnten die mit TLF, RLF und TMB ausgerückten Einsatzkräfte wieder einrücken. Einsatzende: 22.17 Uhr. Ob die Feuerwehr Alkoven nun die verfrüht eingetroffene Mitternachtseinlage gewesen ist oder nicht, konnte nicht mehr geklärt werden.

Türöffnung in Straßham

Gegen 17.30 Uhr kam am 24. November 2008 eine Frau aus Straßham ins Feuerwehrhaus Alkoven, wo gerade vier Mitglieder anwesend waren. Sie teilte mit, dass ihr in Straßham in ihrer Wohnung die Tür zugefallen sei und sie nun vor der Tür steht. Die vier anwesenden Feuerwehrleute rückten daraufhin mit dem Rüstlöschfahrzeug aus. Mit dem Equipment des



Türöffnungskoffers gelang es, die Tür ohne jegliche Beschädigung innerhalb weniger Minuten zu öffnen. Der Einsatz war somit um 18.04 Uhr wieder beendet. Foto: Kollinger



Verklauung Innbach-Brücke

Katze vom Dach geholt

Tierischer Einsatz am frühen Nachmittag des 9. November 2008 in Straßham. Eine Katze musste von der Feuerwehr Alkoven über die Teleskopmastbühne wieder auf festen Boden gebracht werden. Der Stubentiger war zuvor auf das Dach geklettert und wagte sich nicht mehr herunter. Foto: Kollinger



Viereinhalb Stunden lang standen am Nachmittag des 12. November 2008 fünf Mitglieder der Feuerwehr Alkoven bei der Innbachbrücke im Ortsteil Gstocket im technischen Hilfeleistungseinsatz. Anlass dazu war ein Ersuchen der Gemeinde um das Räumen der dort im Innbach stehenden Brückenpfeiler. Über die Jahre haben sich dort größere



Software „hängte sich auf“ – Brandalarm für Feuerwehr

Am 11. November 2008 wurde die Feuerwehr Alkoven um 07.04 Uhr per Alarmsirene und Personenrufempfänger zu einem Brandmelderalarm ins Institut Hartheim alarmiert. Die Erkundung vor Ort ergab einen technischen Defekt der Brandmeldezentrale. Dies Software davon dürfte sich „aufgehängt“ haben und als beste Lösung sah das Gerät vermutlich die Alarmierung der Feuerwehr. Die ausgerückten Kräfte konnten somit recht rasch wieder einrücken. Einsatzende: 07.26 Uhr.

Mengen an Holz- und Schwemmgut angehäuft, das im Falle eines wiederkehrenden Hochwassers eine beachtliche Wasser-Rückstauwirkung erzielen würde und auch mit entsprechender



Masse gegen das Bauwerk drückt. So wurde die FF Alkoven ersucht, diese Räumung aufgrund der vorhandenen Mittel bei Gelegenheit durchzuführen. Der Einsatz selbst stellte zudem für den Kranführer eine ausgezeichnete Schulungstätigkeit dar, da aufgrund des Zusammentreffens zweier Brücken nebeneinander – die alte 5 t Brücke und die unmittelbar daneben bei der damaligen Schottergewinnung errichtete 40 t Ausführung – nur ein recht enger Manövrierspalt offen bleibt, um dort mit dem Kran arbeiten zu können. Mit der Heugabel und in weiterer Folge - aufgrund besserer Eignung - mit dem Holzgreifer wurde das Gebälk aus Holz, Treibgut und Schlamm aus dem Gewässer geborgen und auf einem von einem Feuerwehrkameraden beigegebenen Traktoranhänger verladen. Von 14.00 Uhr bis nach 18.00 Uhr waren die Kräfte damit beschäftigt, diese Räumung durchzuführen und die Rückstauwirkung zu beheben. Nach den abgeschlossenen Reinigungsarbeiten der zuvor eingesetzten Gerätschaften konnte der doch nicht alltägliche Einsatz schlussendlich um 18.30 Uhr abgeschlossen werden.

Fotos: Hammer

Kranfahrzeug unterstützend bei Weihnachtsvorbereitungen im Einsatz

Vorhandenes Gerät soll man auch nutzen – nach diesem Motto stand das Kranfahrzeug Ende November auch 2008 wieder für den Dienst an der Gemeinde im Einsatz. Eine Handvoll Bäume wurde unter anderem am Gemeindeplatz bzw. an einer der Ortseinfahrten platziert, um während der Vorweihnachtszeit wieder in entsprechendem Glanz zu erstrahlen. Mit Hilfe des Krans wurden die Bäume entfernt und an ihrem Bestimmungsort wieder aufgestellt.

Foto: H. Unter



Pkw prallte in Gepäckraum eines Schülerbusses

Glimpflich endete am Morgen des 12. Dezember 2008 ein Crash zwischen einem Pkw sowie einem Schülerbus auf der B 129 in Straß. Der Lenker eines Schülerbusses war gegen 06.40 Uhr dabei, mit seinem Fahrzeug von einer

bereits voll eingesetzt, so dass sich in beiden Richtungen rasch ein langer Rückstau bildete. Mittels Seilwinde wurde der Pkw aus dem Gepäckraum des Schulbusses gezogen und ausgeflossener Diesel gebunden.



Seitenstraße in die B 129 einzubiegen. Dabei kam es zu einem seitlichen Zusammenstoß zwischen einem aus Richtung Eferding kommenden Autos und dem Bus, wobei sich der Pkw hinter der Vorderachse in den Gepäckraum des Großfahrzeuges schob. Glück in Unglück; „nur“ der Pkw-Lenker wurde bei dem Unfall verletzt.

Die um 06.42 Uhr alarmierten Feuerwehren Alkoven und Polsing führten beim Eintreffen an der Unfallstelle die Absicherung der Unfallstelle sowie die Verkehrswegsicherung durch. Der Berufsverkehr hatte zu diesem Zeitpunkt

Ebenfalls mit der Seilwinde wurden verformte Teile des Busses zurechtgebogen, um eine Weiterfahrt des Fahrzeuges in die Werkstatt zu ermöglichen. Während der Arbeiten musste die B 129 über einen Zeitraum von einer Stunde zum Teil komplett gesperrt werden. Nach dem Verbringen des Autos von der Einsatzstelle sowie dem Abschluss der Aufräumarbeiten konnte die Bundesstraße wieder freigegeben und der Feuerwehreinsatz abgeschlossen werden. Einsatzende: 08.10 Uhr.

Fotos: Hermann Kollinger



Schwierige Menschenrettung - 15-jähriger Lehrling klemmte schwerst verletzt unter Stahlkonstruktion

Dramatischer Menschenrettungseinsatz für die Alkovener Feuerwehren am Nachmittag des 17. Dezember 2008. In einem örtlichen Betrieb kam es während Montagearbeiten zu einem folgenschweren Zwischenfall. Zwei Personen, darunter ein 15-jähriger Lehrling - waren im überdachten

Außenbereich des Betriebes damit beschäftigt, ein aus drei Teilen bestehendes, tonnenschweres Stahl-Schwerregal zu montieren. Aus unbekannter Ursache stürzte

Metallkäfig eingeschlossen am Boden eingeschlossen liegen. Kollegen gelang es bis zum Eintreffen der Feuerwehr sowie des Rettungsdienstes, das Elementenpaket mittels

Einfahrt verfehlt - Pkw-Bergung mit Kran

Die Freiw. Feuerwehr Schönering (Gemeinde Wilhering) ließ am Abend des 12. Dezember 2008 über die Landeswarnzentrale in Linz die Pagergruppe „Kran“ für einen technischen Einsatz im Ortsteil Thalham an der Ochsenstraße alarmieren. Der Lenker eines Pkw war bei der Einfahrt in eine Siedlung zu weit von der Fahrbahn abgekommen und an einen Wurzelstock an der Böschung geprallt. Zwei weitere Wurzelstöcke verhinderten, dass das Fahrzeug in den Garten darunter stürzte - wenn es auch am Foto vielleicht nicht dermaßen steil aussieht, dem war so. Gemeinsam mit den Schöneringer Feuerwehrkameraden wurde das Kranfahrzeug auf der Ochsenstraße in Stellung gebracht. Um das Un-



fallfahrzeug schonend zu bergen, wurden in bewährter Weise die vier Bergeschlingen sowie als Distanzhalter die entsprechenden Gummipäckchen angebracht und das Auto auf diese Weise beschädigungsfrei wieder auf festem Boden gestellt.

Foto: Kollinger



dabei eines der Elemente um und stieß im Domino-Effekt auch die weiteren zwei Stahlelemente zu Boden. Dabei wurde der zwischen zwei Elementen stehende Lehrling von einem der Elemente mit hoher Wucht im Beckenbereich getroffen und dadurch zu Boden geschleudert. Mit schwersten Verletzungen im Beckenbereich blieb der Bursch im

Hallenkran zumindest so weit anzuheben, dass es nicht mehr auf dem Körper des Jugendlichen lag. Als Erstmaßnahme wurde seitens der FF Alkoven am unteren Elementenende Holzpäckchen sowie ein Hebekissen angebracht, um beim Anheben der darüberliegenden Einheit kein Verutschen etc. zu bewirken, und das Opfer noch weiter zu verletzen.



In weiterer Folge wurde der oberste Regalteil mit dem Kran des Alkovener Kranfahrzeuges aufgestellt und an einer Wand festgezurr. Das zweite Stahlelement konnte im Anschluss daran ebenfalls angehoben werden. Erst nach dem entsprechenden Abstützen und Sichern mit Holzstücken war eine sichere Rettungsmöglichkeit für den Schwerstverletzten vorhanden. Nach dem Abtransport des Verletzten wurden die feuerwehrtechnischen Arbeiten eingestellt. Dem eintreffenden Arbeitsinspektor mussten die Ausgangslage der Feuerwehr sowie alle durch die Einsatzkräften durchgeführten Lageveränderungen geschildert werden. Weitere Kräfte der Feuerwehr übernahmen die erste psychologische Betreuung der geschockten Arbeitskollegen. Nach rund einer Stunde war der schwierige und nicht alltägliche Personenrettungs-Einsatz beendet.



Eingesetzte Fahrzeuge FF Alkoven:
RLF-A 2000, Last/Kran, KDO-F.
Eine detailliertere Fassung dieses Einsatzes findet sich aus Platzgrün-

den auf der Internetseite der Alkovener Feuerwehr unter <http://www.feuerwehr-alkoven.at>.

Fotos: Markus Reifenmüller

Polsinger Altbauer entkam nur knapp dem Feuer

Gegen 1.30 Uhr dürfte am 21. Dezember 2008 in einem im ersten Stock gelegenen Vorhaus eines landwirtschaftlichen Objektes in Polsing ein Brand ausgebrochen sein. Durch laute Knistergeräusche geweckt, hielt der in dem Bereich schlafende Altbauer des Anwesens Nachschau, als ihm beim Öffnen der Schlafzimmertüre bereits dichter, heißer Qualm entgegen quoll. Ihm gelang es dennoch, einen der beiden Stiegenhausausgänge zu erreichen, den Brandrauch zu verlassen und die restlichen Hausbewohner zu wecken.

Unverzüglich wollte der Sohn per Telefon die Feuerwehr alarmieren. Der Strom war bereits ausgefallen und das einzige Schnurlostelefon, dass in der Eile gefunden werden konnte, war aufgrund eines leeren Akkus nicht mehr betriebsbereit. Das Handy hatte kein Guthaben mehr (der



Euro-Notruf 112 hätte jedoch funktioniert, was den Anrufer aber nicht bekannt gewesen sein dürfte). In der Folge raste der Sohn zum Feuerwehrhaus in Polsing und drückte dort die Brandmeldetaste. Nach Rückmeldung an die Landeswarnzentrale in Linz durch die ersten ins Feuerwehrhaus Polsing einrückenden Kräfte wurde zusätzlich um 01.55 Uhr auch die Freiw. Feuerwehr Alkoven alarmiert. Die FF Polsing hatte beim Eintreffen der Alkovener Feuerwehr am landwirtschaftlichen Objekt bereits einen ersten Atemschutzangriff über eine Schiebleiter begonnen. Zwei weitere Atemschutztrupps der FF Alkoven drangen im Anschluss daran von zwei Seiten (Stiegenhaus und Fenster) in das heiß verqualmte Obergeschoß vor. Im Vorhaus konnte schlussendlich der offene Brand lokalisiert werden. Mittels zweier Hochleistungslüfter wurde der Qualm nach außen





Atemschutzgeräteträger der Alkovener Feuerwehr bei den nachträglichen Arbeiten wie Kontrolle mittels Wärmebildkamera und Freilegen restlicher Glutnester.

gedrückt, um den Atemschutzgeräteträgern nach Möglichkeit mehr Sicht zu verschaffen, was durch die verwinkelten und offenen Räume im ersten Geschoss eine Weile auf sich warten ließ. Dennoch gelang es den Innenangriffstrupps recht flott, den hitzeintensiven Brand im Vorhaus zu löschen. In weiterer Folge wurde der gesamte Brandbereich mittels Wärmebildkamera kontrolliert bzw. mussten dabei noch Teile der Boden- und Wandkonstruktion geöffnet werden, um alle Glutnester restlos abzulöschen. Aufgrund des extrem sparsamen Wassereinsatzes entstand bis auf eine kleine Wasserpfütze im Entstehungsbereich des Feuers absolut kein Wasserschaden! Bestens bewährt haben sich bei diesem Einsatz wiederum die Wärmebildkamera, aber auch das erst kürzlich angeschaffte TNT-Tool als

universelles Hilfsmittel für den Atemschutzträger. Nach Abschluss aller Versorgungs- und Reinigungsarbeiten konnten die Kräfte der Feuerwehr Alkoven den nächtlichen Brandeinsatz nach drei Stunden um 04.56 Uhr beenden. Die Helfer der FF Polsing blieben als Brandwache vor Ort und beendeten die Hilfeleistung gegen 08.30 Uhr. Der alarmierte Arbeitersamariterbund Alkoven versorgte den Altbauern des Anwesens. Bis auf einige angesengte Haare blieb er jedoch glücklicherweise unverletzt. Im Einsatz: FF Alkoven mit RLF-A 2000, TLF-A 4000, Teleskopmastbühne, LFB-A mit Atemschutzanhänger und rund 30 Mann – FF Polsing mit LFB-A und KDO-F und rund 15 Mann – Arbeitersamariterbund Alkoven und Polizei Eferding.

Fotos: Hermann Kollinger



Foto links: Bisheriger Kommandant (Walter Burger) und der neue Chef (Markus Wieshofer) arbeiten Hand in Hand. Foto rechts: An der rauchfreien Straßenseite wurde der Atemschutzsammelplatz errichtet, im Bildhintergrund der Alkovener Atemschutzanhänger, wo die ersten Geräte gleich neu befüllt wurden.

Tierrettung in Emling – Das Pferd im Pool

Nur wenige Stunden nach dem Zimmerbrand in Emling wurde die FF Alkoven um 12.46 Uhr des 21. Dezember 2008 neuerlich zu einem Einsatz alarmiert. „Tierrettung in Emling, Pferd im Pool“ lauteten die über die Landeswarnzentrale übermittelten

Alarmstichworte. Kurz darauf rückte die Wehr mit über 20 Mann sowie KDO-F, Rüstlöschfahrzeug und Kran nach Emling ab.

Am Einsatzort stand ein Pferd knapp bis zur Unterkante des Bauches im kalten Poolwasser. Es war zuvor aus

seiner Stallung ausgerissen, über die Blechabdeckung gestiegen und dabei eingebrochen. Es blieb bei dem Sturz jedoch bis auf zwei Schürfwunden an den Vorderfüßen unverletzt.

Aufgrund der Tatsache, dass kein Tierarzt erreicht werden konnte bzw.

hinsichtlich Verabreichung eines Beruhigungsmittels an die Einsatzstelle kam, wurde entschieden, vor der Bergung mit Gurten und Kran eine für das Tier ruhigere Variante zu probieren. Sollte dieses scheitern, würde die Kranbergung sicher funktionieren. Mittels Tauchpumpe wurde zuerst der Wasserspiegel im Pool abgesenkt. Daraufhin schafften die Feuerwehrleute aus dem Stall Strohballen an das Schwimmbecken heran. Daraus wurde schlussendlich eine Treppe gebaut, in die zur besseren Festigung dazwischen Holzkanter gelegt wurden, um das Einsinken des Tieres beim Aufstieg vermieden werden sollten. Nach der Endfertigung gelang es auch, das Tier zum Besteigen der Strohtreppe zu bewegen. Lediglich an der letzten Stufe verhakte sich das Tier dennoch, konnte aber durch kräftiges Ziehen dann doch wieder an Land gebracht werden.

Die zwei zuvor erwähnten, kleinen Schürfwunden an den Vorderfüßen waren schlussendlich die einzigen Folgen des winterlichen Freibades des Tieres. Einsatzende: 14.00 Uhr.

Fotos: Hermann Kollinger

Brandalarm in der Weihnachtsnacht

Auch in der Weihnachtsnacht stand der Einsatzbetrieb der Feuerwehr Alkoven nicht still. So wurden die Kräfte um 01.26 Uhr des 25. Dezember 2008 per Alarmsirene und Personenrufempfänger zu einem Brandmeldealarm im Institut Hartheim alarmiert. Kurz darauf rückten die Feuerwehrleute mit TLF-A 4000, RLF-A 2000 sowie der TMB 32 nach Hartheim aus. Die Erkundung ergab einen ausgelösten Brandmelder im Bauteil 6 des Gebäudekomplexes. Beim Eintreffen der Feuerwehr wurde zwar bereits ein Fehlalarm gemeldet, worüber sich der Einsatzleiter dann noch persönlich überzeugte. Kurz darauf konnte die Freiwillige Feuerwehr Alkoven so dann auch wieder einrücken. Einsatzende: 01.56 Uhr.



Vorbeugender Brandschutz

Neben dem aktiven Einsatzdienst ist auch der vorbeugende Brandschutz eine wichtige Thematik. Bauverhandlungen oder auch die Sicherstellung der Löschwasserversorgung zählen zu den Agenden des neuen Kommandanten-Stellvertreters, Markus Unter.

Seit der Übernahme der Funktion als Kommandant-Stv. zählt zu meinen Aufgaben nicht nur das Vertreten des Kommandanten in seiner Abwesenheit; meine umfangreichste Tätigkeit ist der Bereich des vorbeugenden Brandschutzes.

in diesem Bereich vor allem eine gute Kommunikation zwischen Feuerwehr, Gemeinde in ihrer Funktion als Feuerpolizei und der Bauabteilung unumgänglich ist. Diese wurde wesentlich verbessert, was ich an dieser Stelle hervorheben möchte.

Gute Kommunikationsbasis wichtig: In den ersten acht Monaten in meiner Funktion hat sich herausgestellt, dass

Richtigkeit der Brandschutzpläne: Ein großes Augenmerk wurde von mir auf die Richtigkeit der Brandschutzpläne



Unangekündigte Stellprobe bzw. Lokalausweis mit der Teleskopmastbühne in der Neubaustraße. Eine Zufahrt auf die vorgesehenen Stellflächen war unmöglich. Die Feuerwehr wies lediglich darauf hin, ob bauliche Maßnahmen ergriffen werden oder nicht obliegt dann nicht im Wirken der Feuerwehr. Fotos: Markus Unter



gerichtet. Bei der Überprüfung der aufliegenden Pläne wurden teils schwere Fehler entdeckt (entsprachen nicht der TRVB bzw. stellte sich heraus, dass die Pläne nicht aktualisiert wurden (Zubauten fehlten, etc.). In diesem Zuge musste ich mehrere Firmen mit der Erneuerung der Pläne und Überreichung an uns beauftragen. Diese sind nun in Arbeit und werden laufend an uns übermittelt.

Beratende Tätigkeit bei Bauvorhaben:

Ein weiterer Punkt meiner Arbeit war die beratende Tätigkeit bei der Planung und Errichtung von Mehrparteienhäuser und Siedlungen (Zufahrten und Aufstellflächen in der Wehrgasse und Positionierung von Hydranten und Straßenführung in der Siedlung zwischen Binderweg und Bäckerstraße) sowie von Firmen (Positionierung der Auslöseeinrichtung für die RWA Fa. Müller).

Löschwasserversorgung: Weiters wurde auch bei bestehenden Objekten und

Siedlungen die Erreichbarkeit und Löschwasserversorgung getestet bzw. überdacht. Das größte Risikoobjekt in unserem Gemeindegebiet, das Institut Hartheim, bedarf hier einer besonderen Überwachung. Des weiteren wurde in diesem Zuge beim Hochbehälter in Winkeln auf unser Anraten hin ein Oberflurhydrant und bei der Fa. Müller ein Unterflurhydrant von der Fa. Linz AG errichtet.

Ein großes Problem stellt sich der Feuerwehr Alkoven außerhalb des Ortswasser-netzes bei den Objekten, die für uns ein spezielles Risiko (landwirtschaftliche Gebäude) darstellen. Nicht zuletzt deshalb, weil die Eigentümer ihre Löschwasserteiche zuge-schüttet haben. Im kommenden Jahr 2009 wird daher nach Ausarbeitung der Gebiete mit mangelnder bzw. fehlender Löschwasserversorgung in Zusammenarbeit mit dem Landes-Feuerwehrkommando

über die Errichtung und Finanzierung von Löschwasserbehältern entschieden.

LuN-Dienst: Eines meiner weiteren Aufgabengebiete ist der LuN-Dienst. Diese Lotsen und Nachrichtengruppe mit HBM Martin Burger an der Spitze konnte im vergangenen Jahr auch viel erreichen, wofür ich mich auf diesem Wege bedanken möchte. Da die Tätigkeiten sehr umfangreich waren, ist an einer anderen Stelle dieses Jahresberichtes ein eigener Bericht veröffentlicht. Ich möchte an dieser Stelle alle Kameraden aufrufen, unsere LuN-Gruppe im kommenden Jahr durch das vermehrte Besuchen der Funkübungen besser zu unterstützen.

Danke: Ich danke allen Feuerwehritgliedern, die mich in meiner neuen Tätigkeit unterstützt haben und blicke in das kommende Jahr

2009 mit der Bitte, auch weiterhin für die Sache zu arbeiten und mögliche zwi-

schenmenschliche Konflikte hinten anzustellen.

OBI Markus Unter



Stellprobe mit der TMB auch im Institut Hartheim. Einige Aufstellflächen müssen verbessert werden. Keine Schickane seitens der Feuerwehr, sondern lediglich ein Hinweis, um im Fall des Falles das Hubrettungsgerät auch aufstellen zu können.



Aus- und Weiterbildung 2008

Kein optimales Arbeiten oder Bedienen von Geräten und Fahrzeugen ohne die entsprechende Aus- und Weiterbildung. Die Mitglieder der Alkovener Feuerwehr waren im Jahr 2008 sehr aktiv. BI Wolfgang Beisl, HBM Erwin Göttfert sowie die einzelnen Bereichsmitglieder berichten.

Im abgelaufenen Jahr wurden viele Stunden bei Schulungen, Übungen und Lehrgänge geleistet. Im Anschluss nun ein Überblick.

Lehrgänge 2008

Brandschutzpass: Reinhard Allerstorfer, Brandschutzbeauftragter: Dirk Brackmann, Wasserwehr Lg. II: Wolfgang Galyo, Gruppenkommandanten Lg.:

HBM Wolfgang Galyo informiert (Gkdt 2):

Mit Antritt des neuen Kommandos entstand auch die Funktion eines **2. Gruppenkommandanten** im ersten Zug.

Die hauptsächliche Aufgabe dieser Funktion besteht vor allem darin, den „jungen Aktiven“ einen reibungslosen und fließenden **Übergang von der Jugend in den Aktivstand** zu ermöglichen. In diese Zeit fallen natürlich auch die Grundausbildung sowie die Vorbereitung auf den Grundlehrgang auf Bezirksebene. Ein wesentlicher Bestandteil in der Grundausbildung, aber auch noch in der Zeit nach der offiziellen Grundausbildung, ist die Handhabung beziehungsweise die Funktionsweise unserer Ausrüstung. Ein weiterer Teil der Grundausbildung ist natürlich die Ausbildung in der Löschgruppe, Tanklöschgruppe sowie der Gruppe im technischen Einsatz. Ziel dieser Ausbildung ist es, in den zwei bis drei Jahren nach der Überstellung in den Aktivstand keine Spezialausbildung durchzuführen, sondern die jungen Feuerwehrmänner sollen die grundlegenden Tätigkeiten eines Truppmannes bzw. Truppführers kennen und beherrschen.

Markus Hammer, Kommandanten Lg.: Markus Unter, Markus Wieshofer, Atemschutz Lg.: Stefan Holzbauer, Grundausbildung: Daniel Beisl, Gerald Ehrenguber II, Robert Schuhmann, Gabriel Schwertberger, Michael Baumann.

Auf privater Basis haben die Schiffsführerausbildung absolviert: Dirk Brackmann, Gerald Ehrenguber II, Markus Hammer und Wolfgang Zechmeister.

Leistungsabzeichen

Die Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“ stand am Samstag, dem 12. April 2008, bei den Feuerwehren Alkoven und Polsing wieder auf der Tagesordnung. Nach mehreren Wochen der Vorbereitungen stand an diesem Tag am Gelände des Lagerhauses die auf einen Verkehrsunfall ausgelegte Prüfung an der Tagesordnung.

Bronze: Gerald Prückl, Michael Käfer, Dirk Brackmann. Silber: Wolfgang Beisl, Christian Lindorfer. Gold: Harald



Grundausbildung in Hartheim.

Unter, Christian Meißner, Reinhard Allerstorfer, Hannes Doppler, Erwin Göttfert, Wolfgang Galyo, Gerald Pötsch, Markus Reifenmüller, Martin Burger, Erich Beisl. Das Atemschutz-

Weiterbildung: Personenrettung aus Fahrzeugen.



Leistungsabzeichen in Silber wurde von As-Wart Kreindl Günther im April in der Landesfeuerwehrschule erlangt.

Weiterbildung und Übungen

Der Februar wurde mit einer Schulung über die Absturz und Personensicherung begonnen, wo die Möglichkeiten zu Sicherung mit unseren Gerätschaften geschult wurde. Am 5. März fand eine Atemschutzübung im Feuerwehrhaus statt, wo unsere AS-Träger ihre Erfahrungen und den Umgang mit dem Gerät vertiefen konnten. Ende März und im April wurden Geräteschulungen sowohl technischer Natur (Hebekissen,

Schulung zum Thema Schaummittel und Schaumrohr:

Fotos: Hermann Kollinger



Winden) wie auch an den Geräten selbst (Stromaggregat, Hochleistungslüfter) und nicht zu vergessen an den Löschgeräten (Schaumrohr) durchgeführt.

Personenrettung aus Unfallfahrzeugen

Das Retten von Personen aus Unfallfahrzeugen bzw. verschiedenste Techniken, dieses Ziel auch zu erreichen, stand am Abend des 7. Mai 2008 am Ausbildungsprogramm der Freiw. Feuerwehr Alkoven. Kamerad Gerald Ehrenguber 1 – beruflich bei der Berufsfeuerwehr Linz angestellt – zeichnete sich für diese Schulungseinheit verantwortlich. Die

Firma Sturmeir aus Großhart stellte zu diesem Zweck ein Altauto zur Verfügung. Einführend standen einige theoretische Informationen am Programm, welche Möglichkeiten sich für das Sichern und Stabilisieren eines Unfallfahrzeuges für die Menschenrettung anbieten, was beim Glasmanagement zu beachten ist oder auch die Bedeutung der Erkundung des Fahrzeuginneren.

Hier gilt es nicht nur, ungeöffnete Airbags zu lokalisieren, sondern auch das Innenleben der B-Säule (zwischen Vorder- und Rücksitz) zu inspizieren, um auf diese Weise beispielsweise den Gurtaufroller oder auch die mit der hydraulischen Schere trennbaren Abschnitte der Säule zu finden.

Weiters wurden im Zuge der praktischen Übungen mehrere Möglichkeiten des

Der FAHRMEISTER, HBM Markus Reifenmüller, informiert

Zu Beginn dieser Funktionsperiode wurde bei der FF Alkoven ein neuer Aufgabenbereich eingerichtet, der Fahrmeister. Was kann man darunter verstehen?

Der Fahrmeister ist zuständig für diverse Reparaturen, Wartungsarbeiten und für die Ausbildung der Maschinisten auf allen Einsatzfahrzeugen. Die Feuerwehr Alkoven verfügt über einen umfangreichen Fuhrpark, darum wird der Fahrmeister von einem qualifizierten Ausbildungsteam unterstützt. Dieses Team und der Gerätewart leisten auch gute Arbeit, wenn es um aufwändige Reparaturen und Einbauten geht, da nur mit viel Eigeninitiative eine Entlastung des relativ geringen Instandhaltungsbudgets gewährleistet ist.

Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Ausbildung unserer Leute, weil die Einsatzfahrer bei jeder Tages- und Nachtzeit gefordert sind, ihr Können an den kraftbetriebenen Geräten in und am Fahrzeug unter Beweis zu stellen. In den Schulungen wird mit den Pumpen, Notstromgeneratoren, Seilwinden und uvm. vorwiegend praktisch gearbeitet. In regelmäßigen Zeitabständen werden mit dem Fahrmeister auch Fahrten im unwegsamen Gelände vorgenommen, um das Fahrverhalten der schweren Einsatzfahrzeuge auch bei widrigen Umständen zu kennen.

Am „**Brandzug**“ – bestehend aus TLF, TMB und LFB – sind die Kameraden Hannes Doppler und Gerald Denk sehr engagiert, unsere Maschinisten zu schulen. Die Kraftfahrer des **technischen Zuges** – bestehend aus KDO, RLF und LAST – werden von Harald Unter und Markus Reifenmüller tatkräftig unterstützt, ihr Wissen an den Gerätschaften zu vertiefen.

Die Ersteinweisung an den Einsatzfahrzeugen für „neue“ Kraftfahrer unterliegt dem Fahrmeister. Erwirbt ein Kamerad die Führerscheingruppen B und C ist er – nach einer Einschulung – für den Zeitraum von einem Jahr berechtigt, das Kommandofahrzeug zu lenken. In diesem Jahr kann der Fahrer Erfahrungen sammeln, wie man sich bei einer Alarmfahrt im Straßenverkehr verhält. Nach Ablauf dieses Jahres wird in weiterer Folge die Einschulung am Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung begonnen, um in die Kategorie der „großen“ Einsatzfahrzeuge einzusteigen. Darauf folgen in bestimmten Zeitabständen Tanklöschfahrzeug und Rüstlöschfahrzeug. Um Sonderfahrer zu werden, TMB und LAST, ist die Vollendung des 25. Lebensjahres sowie die perfekte Handhabung der übrigen Einsatzfahrzeuge Voraussetzung.

In den vergangenen neun Monaten wurden zu den anderen Schulungen und Übungen, 59 Maschinistenschulungen (ca. 170 Stunden!) verwendet, das Wissen unserer Kraftfahrer zu erweitern. Um den hohen Ausbildungsstandard unserer Wehr weiter aufrecht erhalten zu können, ersuchen wir alle Einsatzfahrer, weiterhin intensiv an den Schulungen teilzunehmen.



Gefahrguteinsatzübung mit simuliertem Unfall mit Auto und Zug.

Spreizers sowie der Schere erarbeitet, um die im Fahrzeug eingeklemmte Person befreien zu können. Hierbei kamen auch zahlreiche Beispiele der Praxis von Unfalleinsätzen der Feuerwehr Alkoven bzw. der Berufsfeuerwehr Linz zur Sprache. Zeitgleich hatten die jungen Aktiven dabei die Gelegenheit, den Umgang mit den hydraulischen Rettungsgeräten zu üben.

Wald- und Maschinenbrand im unwegsamen Gelände

Dieses Übungsthema stand am 4. Juni für die Feuerwehren Alkoven und Polsing am Programm. Der Übungsort und der

genaue Inhalt der Übung waren nur einer kleinen Gruppe bekannt. Die im Feuerwehrhaus wartende Mannschaft wurde telefonisch davon in Kenntnis gesetzt, dass im Bereich der Plettenhütte ein Traktor mit Anhänger in Brand geraten waren. Danach wurde die Mannschaft vom ausgewählten Einsatzleiter entsprechend eingeteilt. Nach der ersten Lageerkundung wurde festgestellt, dass ein in Wald stehender Traktor samt Anhänger, und auch schon das umliegende Gehölz in Flammen steht. Der Einsatzleiter befahl einen Angriff mittels schweren Atemschutz und C-Rohren, der von zwei Trupps – einer

Alkoven, einer Polsing – durchgeführt wurde. Die Wasserversorgung stellte das LFB der FF Alkoven sicher. Nachdem „Brand aus“ gegeben wurde, musste das Gespann geborgen werden. Dies wurde mittels Einbauwinde des Rüstlöschfahrzeuges unter besonderer Vorsicht bewerkstelligt.

GSF- Übung

Eine geplante Schulung der Feuerwehr Alkoven mit dem zuständigen Gefahrgutfahrzeug der FF Wels war am 4. September 2008 Ursprung für eine erweiterte Einsatzübung, die schlussendlich eine Kombination zwischen Technik und gefährliche Stoffe darstellte. Angenommen wurde, dass ein Güterzug der Linzer Lokalbahn mit einem Pkw kollidierte. Dieser wurde dabei gegen einen Strommasten gequetscht und der Lenker in seinem Auto eingeklemmt. Auf dem Waggon befindliche Fässer wurden dadurch aufgewirbelt und schlugen Leck. Einen detaillierten Bericht über diese Einsatzübungen findet man auf der Internetseite der Alkovener Feuerwehr.

Kleinere Schulungen zwischendurch

Zwischen den größeren Übungen wurden auch noch mehrere Schulungen durchgeführt. So beispielsweise die Begehungen unserer gefährdeten

Schulung mit Rot-Kreuz-Leuten zum Thema „Krankentransport über die Telekopmastbühne“

Fotos: H. Kollinger, R. Kastner



Objekte in der Gemeinde Alkoven wie z.B.: Institut Hartheim. Auch die Personenrettung mit verschiedensten Mittel wie Last Alkoven wurde bei einer Schulung in den Monaten September bis November durchgeführt. Ebenfalls war unsere Wehr auch am 18. Oktober bei der Atemschutzpflichtbereichsübung der Gemeinde Wilhering dabei, wo unsere Männer ihre Kenntnisse bei einer sehr gut vorbereiteten Übung im Kraftwerk vertiefen konnten. Am 25. Oktober wurde mit dem Roten Kreuz Wilhering eine Schulung über die Personenbergung mittels Teleskopmastbühne abgehalten. Ziel war es, den Rotkreuz-Leuten die Handhabung der Krankentragenhalterung der Alkovener Teleskopmastbühne näher zu bringen bzw. auch die Krankentrage des RK Wilhering in der Praxis am Korb auszutesten.

Technische Übung – Unfall mit landwirtschaftlichem Gerät: „Auto prallt gegen Pflug“

Regennasse, rutschige Fahrbahnen und schlechte Sicht durch dichten Nebel. Ein typisches Herbstszenario. Viele Landwirte sind noch unterwegs, um die Arbeit auf ihren Feldern abzuschließen. Genau diese Ausgangslage stellte sich am 8. November 2008 den Feuerwehrleuten. Angenommen wurde ein Unfall, bei dem ein Pkw mit voller Wucht gegen den schweren Pflug eines Traktors prallte und der Lenker im Auto eingeklemmt wurde. Für die Feuerwehrleute galt es nicht nur, die eingeklemmte Person zu retten, sondern sich auch mit den möglichen Gefahren, die damit verbunden sind, auseinander zu setzen. So wurde auch angenommen, dass die Hydraulikleitung beim Aufprall geplatzt ist und der Pflug am Pkw aufliegt. Zwei Stunden Freizeit opferten die Alkovener Feuerwehrleute auf, um schulungsmäßig dieses Szenario durchzuarbeiten. Und die Praxis hat bewiesen, dass es keine Lage ist, die aus der Luft gegriffen ist. In der Steiermark krachte Anfang November ein Pkw gegen den Pflug eines Traktors, der Lenker wurde schwer verletzt und eingeklemmt. Eine detailliertere Nachlese ist ebenfalls im Internet zu finden.



Markus Unter ist Mitglied der Sprengtruppe im Bezirk Eferding. Im Frühjahr konnte ein Abrissobjekt in Straßham für Rettungs- und Bergesprengungen verwendet werden.



*Oben: Schulungen mit der Ausrüstung und neuen Anschaffungen.
Unten: Einsatzübung „Unfall mit landwirtschaftlichem Gerät“*



LuN-Dienst im Jahr 2008

HBM Martin Burger ist seit der Wahl des neuen Kommandos im April 2008 für den Lotsen- und Nachrichten-Dienst mitverantwortlich. Er berichtet über den abgelaufenen Arbeitszeitraum.

Bevor ich auf das abgelaufene Jahr zurückblicke, möchte ich meinem Vorgänger Gerald Prückl für seine Arbeit danken. Von seinen Leistungen wird das Lotsen- und Nachrichtenwesen der Alkovener Feuerwehr noch lange profitieren. Danke Gerald!

Im abgelaufenen Jahr konzentrierten sich die Tätigkeiten auf folgende Bereiche:

Lotsendienst: Oft galt es bei Verkehrsunfällen auf den stark befahrenen Bundesstraßen B 129 und B 133 den Verkehr geschickt zu regeln, damit dieser nicht zum Erliegen kam. Darüber hinaus war die Feuerwehr Alkoven im Rahmen von behördlichen Aufträgen seitens der BH Eferding auch bei Verkehrswegsicherungsdiensten für Veranstaltungen im Einsatz. Gemeinsam mit der FF Polsing konnte beispielsweise ein sehr personalintensiver Sicherungsdienst im Rahmen des „Kindergartenmarathons“ in Alkoven abgewickelt werden.

Nachrichtendienst: Bei Verkehrsunfällen, Brandeinsätzen und anderen Hilfeleistungen wurde die Einsatzzentrale im vergangenen Jahr immer mit zumindest einem Mann besetzt. Verständigungen von weiteren Einsatzkräften, Einsatzprotokollierung und Einsatzkoordination waren Aufgaben des Nachrichtendienstes und somit der Zentrale im Feuerwehrhaus.

Bisher war der Pflichtbereich Alkoven Pilotprojekt für die „Alarmpläne NEU“ des OÖ. Landes-Feuerwehrkommandos. Nach einigen Anpassungen konnten die neuen Alarmpläne vom Testbetrieb weg endgültig zur Umsetzung gebracht werden. **Vorteil:** Eine zielgerechte Alarmierung nach den Kriterien Einsatzort und Einsatzstichwort ist seitens der Landeswarnzentrale nun möglich. Die Alkovener Alarmpläne dienen bereits als Vorzeigebispiel für viele Feuerwehren Oberösterreichs.

Einsatzvorbereitung: Um bei Bränden effizient helfen zu können, ist es wichtig, gewisse Ortschaften und Objekte zu besichtigen und die Eindrücke daraus in Einsatzunterlagen zu Papier zu bringen. Dabei fiel ein großes Augenmerk 2008 auf die Erstellung von Wasserkarten (zeigt auf einem A4-Blatt Hydranten und Gewässer) für alle 20 Ortschaften von Alkoven.

In bei einem Brandeinsatz erstausrückenden Tanklöschfahrzeug wurde eine Einhängebox montiert, um diese Wasserkarten gemeinsam mit sämtlichen Objektbrandschutzplänen der Alkovener Gemeinde in der Erstphase

eines Einsatzes schnell griffbereit zu haben. Im Jahr 2009 wird intensiv damit begonnen werden, Objekte, in denen die Feuerwehr ein spezielles Risiko sieht, einzeln auszuarbeiten, um im Falle eines Brandereignisses effizienter helfen zu können.

Ausbildung: Die einzelnen Facetten des Lotsen- und Nachrichtenwesens waren auch 2008 wieder Themen von zahlreichen bezirksweiten und feuerwehrinternen Ausbildungseinheiten. Zusätzlich wurden sieben Kameraden intensiv auf die Aufgaben in der Einsatzzentrale der Feuerwehr Alkoven eingeschult. Sehr erfreulich war, dass die Kameraden Michael Käfer, Harald Unter, Markus Reifenmüller und Reinhard Allerstorfer die Prüfung um das Funkleistungsabzeichen in Bronze an der Landes-Feuerweherschule in Linz erfolgreich bestanden haben.

Danke: Die Arbeiten im Lotsen- und Nachrichtendienst verlaufen oft fast unbemerkt im Hintergrund, sind aber für einen reibungslosen Ablauf im Einsatz sehr wichtig. Nicht umsonst heißt es: Der Lotsen- und Nachrichtendienst ist das Öl im Getriebe einer Feuerwehr... Spezieller Dank gebührt meinem ständigen Ansprechpartner Markus Unter bzw. allen, die mir im vergangenen Jahr in irgendeiner Form beim Umsetzen meiner Vorhaben geholfen haben.

HBM Martin Burger

Objekt- und Wasserentnahmestellen-Kartei im Tanklöschfahrzeug sorgen für eine rasche Erstinformation des Einsatzleiters.

Foto: H. Kollinger



Öffentlichkeitsarbeit

„Wer schreibt, der bleibt – wer nicht wirbt, der stirbt“ – diese Slogans finden heute mehr oder weniger auch in den Feuerwehren ihre Bedeutung. Gerade im Herbst, als der Oö. Landesrechnungshof mit seiner „Initiativ-Prüfung“ dem Feuerwehrwesen eine vor den Latz geschossen hat...

Öffentlichkeitsarbeit zählt bei der Freiw. Feuerwehr Alkoven inzwischen länger als ein Jahrzehnt zum Standard. So wie es in den Feuerwehren die wichtigen Funktionen wie Gerätewart, Atemschutzwart und dergleichen gibt, hat sich auch die Funktion der Öffentlichkeitsarbeit schon zur obligaten Begleiterscheinung gemausert, die nicht mehr wegzudenken ist. Schriftführer Hermann Kollinger hat 1992 mit den ersten Fax-Aussendungen begonnen und führt diese Funktion noch heute – durch diesen Beginn damals seit 1997 auch beruflich – aus.

Internetpräsenz viel beachtet: Die Feuerwehren werden – neben zahlreichen Eigenleistungen der Mitglieder selbst – seitens der öffentlichen Hand finanziert. Aus diesem Grund hat die Bevölkerung auch das Recht, über die Arbeit ihrer jeweiligen Feuerwehr informiert zu werden. Vielmehr geht es jedoch auch darum, nicht nur die oft schwierigen Einsätze der Helfer in den Vordergrund zu rücken, sondern auch den enormen Aufwand hinter den Kulissen öffentlich zugänglich zu machen. Der Einsatzdienst stellt nur einen Bruchteil der Arbeit einer Feuerwehr dar, viele andere Räder und Rädchen müssen sich drehen, dass das gesamte Werk funktioniert. Und genau diese Informationen präsentiert die FF Alkoven auch auf ihrer inzwischen sehr zahlreich beachteten Internetseite.

Mediale Präsenz: Die mediale Präsenz ist der FF Alkoven ebenfalls ein wichtiges Thema. Nicht jedoch, um Sensationsluste zu wecken und zu fördern, sondern eben um die tagtägliche Arbeit aufzuzeigen. Dabei wird aber sehr viel Wert auf den Persönlichkeits- und den Datenschutz gelegt. Für uns als Feuerwehr ist es sekundär, wo und bei wem ein Ereignis

aufgetreten ist. Vielmehr geht es eben darum, die Einsatzhäufigkeit und die oft damit verbundenen Schwierigkeiten aufzuzeigen. Eben, dass Feuerwehr nicht nur eine Freizeitorganisation ist, die man oft ausschließlich aus persönlicher Laune her betreibt, sondern die sehr häufig große Opfer und viel persönliche Verantwortung bedeutet. Leider ist das heute immer noch vielen Bürgern nicht klar geworden. Die Feuerwehrleute wollen keinesfalls als Helden gefeiert werden, aber die Menschen sollten

sich bewusst sein, dass es nicht immer nur lustig ist. Fußball spielen gehe ich dann, wenn's mich persönlich danach gelüstet. Aber nicht jeder Einsatz ist gerade willkommen, wenn man bei einer Familienfeier sitzt oder um drei Uhr nachts von 0 auf 100 schalten muss. Und würde man sich immer denken, es fahren eh andere aus, dann würde es im Extremfall mal schnell passieren, dass niemand kommt. Und genau diese Dinge soll die Medienarbeit auch verdeutlichen.

Technisch gesehen ist die Internetpräsenz der Alkovener Feuerwehr nicht mehr die neuestes, dafür jedoch in den meisten Fällen tagesaktuell, fotointensiv und vor allem auch viel besucht! Die Webseite existiert seit 24. Dezember 1997.

FF ALKOVEN - FÜR SIE IM EINSATZ

IM EINSATZ 2008

- [Dezember Teil 2](#)
- [Dezember Teil 1](#)
- [November](#)
- [Oktober Teil 2](#)
- [Oktober Teil 1](#)
- [September](#)
- [August Teil 2](#)
- [August Teil 1](#)
- [Juli](#)
- [Juni](#)
- [Mai](#)
- [April](#)
- März – Sturm Emma**
- [Februar](#)
- [Jänner](#)
- [Chronologie 2008](#)

IM EINSATZ 2007

- Orkan – Kyrill**
- [Detailmenü 2007](#)
- [Chronologie 2007](#)

IM EINSATZ 2006

- TMB-Unfall**
- [Detailmenü 2006](#)
- [Chronologie 2006](#)

IM EINSATZ 2005

- [Detailmenü 2005](#)
- [Chronologie 2005](#)

IM EINSATZ 2004

- [Detailmenü 2004](#)
- [Chronologie 2004](#)

IM EINSATZ 2003

- [Detailmenü 2003](#)
- [Chronologie 2003](#)

IM EINSATZ 2002


- Die Flut im August**
- [Detailmenü 2002](#)

EINSATZBEITRÄGE Dezember 2008 - Teil 2
Letztes Update: 25. Dezember


25. Dezember 2008
Brandalarm in der Weihnachtsnacht

Auch in der Weihnachtsnacht stand der Einsatzbetrieb der Feuerwehr Alkoven nicht still. So wurden die Kräfte um 01:26 Uhr des 25. Dezember 2008 per Alarmsirene und Personentümpfänger zu einem Brandmeldealarm im Institut Hartheim alarmiert. Kurz darauf rückten die Feuerwehrleute mit TLF-A 4000, RLF-A 2000 sowie der TMB 32 nach Hartheim aus. Die Erkundung ergab einen ausgelösten Brandmelder im Bauteil 6 des Gebäudekomplexes. Beim Eintreffen der Feuerwehr wurde zwar bereits ein Fehlalarm gemeldet, worüber sich der Einsatzleiter dann noch persönlich überzeugte. Kurz darauf konnte die FF Alkoven sodann auch wieder einrücken. Einsatzende: 01:56 Uhr.

21. Dezember 2008
Tierrettung in Emling – Pferd stürzte in Pool



Tierrettungseinsatz für die Feuerwehr Alkoven zu Mittag des 21. Dezember 2008: Ein Pferd war aus seinem Stall entlaufen, auf eine Poolabdeckung gestiegen und dabei in den Pool gestürzt.



Nur wenige Stunden nach dem Zimmerbrand in Emling wurde die Freiw. Feuerwehr Alkoven um 12:46 Uhr des Sonntag, 21. Dezember 2008, neuerlich zu einem Einsatz alarmiert. Tierrettung in Emling, Pferd im Pool lauteten die über die Landeswanzentrale übermittelten Alarmstichworte. Kurz darauf rückte die FF Alkoven mit über 20 Mann sowie KDO-F, Rüstlöschfahrzeug und Kran nach Emling ab.

Einsatzdokumentation: Mit der Medienarbeit Hand in Hand geht jedoch auch die Einsatzdokumentation. Nicht selten sind die Bilder von Einsätzen in der Folge bereits für Ausbildungszwecke, für Versicherungen oder auch für die Behörde von großem Nutzen gewesen. Aber auch für die Feuerwehr selbst, wenn findige Geschädigte der Meinung sind, den einen oder anderen Schadensersatz von der Feuerwehr zu fordern. Die Bilder dienen dann in der Folge als Beweissicherung für die Einsatzkräfte selbst.

Feuerwehren im Schussfeld des Rechnungshofes: Wie vielseitig bekannt sein dürfte, hat der Rechnungshof des Landes Oberösterreich 2008 auf – wer's glaubt – eigene Initiative hin das Öö. Feuerwehrsystem ins Visier genommen und geprüft bzw. im Dezember das Ergebnis präsentiert. Die vielen vielen Seiten sagten kurz gefasst aus, dass rund 100 kleine Feuerwehren durchaus aufgelöst werden könnten und die Ausrüstungsverordnung (korrekt: Brandbekämpfungsverordnung) überarbeitet werden sollten. Alkoven selbst ist mit zwei Feuerwehren davon weder betroffen, noch überbesiedelt. Fakt ist jedoch, dass eine Neustrukturierung der Brandbekämpfungsverordnung – sie regelt, in welcher

Gemeinde mit welcher Größe welche Fahrzeuge vorhanden sein müssen – die Angelegenheit nur noch teuer machen und einen Schuss in den Ofen bedeuten würde. Berechnungen haben zudem ergeben, dass die Gemeinden Oberösterreichs von ihren fünf zu finanzierenden Bereichen um die 9% für das Feuerwehrwesen aufzuwenden haben. Der sog. „Rettungsschilling“ erreicht oft weitaus höhere Pro-Kopf-Ausgaben als es für das Feuerwehrsystem notwendig ist.

Auch auch die gesetzliche Verpflichtung, den Brand- und Katastrophenschutz innerhalb der Gemeinde aufrecht zu erhalten, kostet eben Geld – wenn schon die Arbeit der Leute selbst zum Nulltarif erledigt wird und den Gemeinden nichts kostet. Das Pro-Kopf-Aufkommen für die Alkoven Feuerwehren liegt übrigens weitab von den Spitzen!

Die Feuerwehren wurden zu universellen Hilfsorganisationen, nach der man ruft, wenn man nicht mehr weiter weiß – egal ob nun der einzelne Bürger oder auch die Gemeinden selbst. Das Land Oberösterreich wendet jährlich zwischen 58 und 65 Mio. Euro für das Öö. Feuerwehrsystem auf, dass sich unzählige Male bewährt hat. Das X-fache wird für manch' zweifelhafte „Kulturprojekte“ verpulvert, die nicht einmal einem Bruchteil der Bevölkerung von Nutzen oder Freude sind.

Nur noch eine Wehr pro Gemeinde: Das Ziel einiger Politiker wäre es (ohne es offiziell zuzugeben), pro Gemeinde nur noch eine einzige Feuerwehr zu führen. Nun, für den Großteil eines Jahres würde man damit vielleicht auch das Auslangen finden. Aber dann? Wen holt man bei größeren Ereignissen natureller Art? Wenn die Nachbarn selbst beschäftigt sind? Der Radius und damit die Interventionszeiten der Feuerwehren wird größer, da die Feuerwehren auch örtlich weiter weg rücken, wenn es brennt oder bei sonstigen Einsätzen mehr Mannschaft benötigt. Zudem ist nicht zu erwarten, dass – um es für Alkoven darzustellen – jemand, der in der Ortschaft Forst zuhause ist, bis nach Alkoven fährt. Kurz gesagt: Die Politik hat garantiert größere und nützlichere Einsparungspotenziale als mit der Motivation der freiwilligen Feuerwehrleute zu experimentieren. Denn ist die Motivation einmal beim Teufel, dann wird's schwer.

Erhöhung Gemeindebudget: Verbesserungen und Modernisierungen sind sicher überall möglich. Die Feuerwehren haben sich über 150 Jahre lang immer wieder den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Dass jedoch ausgerechnet Büro-Schreibtisch-Kämpfer nun glauben, ein Idealkonzept gefunden zu haben, mag bezweifelt werden. Aber der Rechnungshofbericht hatte jedoch auch was Gutes. Bei dessen Präsentation war – leider nur mündlich – zu vernehmen, dass keine Feuerwehr verpflichtet ist, finanzielle Eigenleistungen aufzubringen: „Das machen die Mitglieder alles aus Eigeninitiative.“ In der Praxis würde es bedeuten, dass das jährliche Gemeindebudget für die Feuerwehren sehr deutlich anzuheben wäre. Danke, Rechnungshof! Schluss mit Eigeninitiativen, Schluss mit Eigenfinanzierungen zu Geräten und Fahrzeugen, Schluss mit Haussammlungen, Veranstaltungen usw... Wohl kaum – das wären wieder die rechtlichen SOLL-Seiten, aber die waren in dem Bericht eher sekundär bis gar nicht nennenswert. Man suchte sich bloß die Flöhe, die man weglassen konnte...

Hermann Kollinger



Das liebe Geld – der Rechnungshof des Landes Oberösterreich suchte es bei den Feuerwehren. Eine Feuerwehr pro Gemeinde wäre sein liebstes Ziel. In Alkoven haben zwei Wehren auf 43 km² Gemeindefläche garantiert ihre Berechtigung.

Wasserwehr Alkoven

Auch die Wasserwehr steht mit der Neuwahl 2008 unter neuer Führung. BI Peter Galyo wechselte vom Stellvertreter wieder zum Zugskommandanten im Wasserdienst, HBM Reinhard Allerstorfer vom ZKDT zum Stellvertreter.

2008 war für die Wasserwehr der Freiwilligen Feuerwehr Alkoven ein ruhiges Jahr. Dadurch konnte man sich mehr auf die Ausbildung, aber auch das Bewerbsgeschehen konzentrieren. Wie schon fast seit Jahrhunderten der Brauch, wurden Anfang April die Zillen gewässert und dann zweimal wöchentlich für das Bewerbsgeschehen trainiert.

Brennholz aus Zillen: Aufgrund des Platzmangels mussten wir uns heuer von zwei Holzmotorzillen trennen. Eine wurde verkauft und die andere wurde nach näherer Betrachtung zu Brennholz verwertet

Durch Neuwahlen im April fand auch in der Wasserwehr ein Führungswechsel statt. Da sich bei den Funktionären der Wasserwehr um ein eingespieltes Team handelt, wurden nur die Funktionen getauscht. So wurden der Gruppenkommandant – wieder – zum Zugskommandant und der Zugskommandant zum Gruppenkommandant.

Toller Erfolg in Gold: Der 16. Mai war für Wolfgang Galyo und dem neuen Kommandanten, Markus Wieshofer, ein



Das Ende einer lange Jahre im Feuerwehrdienst stehenden Zille. Ein Teil davon schmückt nun die Plettenhütte (siehe Bild rechts darunter).

erfolgreicher Tag. Beim Wasserwehr-Leistungsabzeichen in Gold in Linz holte sich Wolfgang Galyo den hervorragenden 3. Platz auf Abzeichen sowie Wieshofer Markus den ausgezeichneten 2. Rang in der Meisterklasse!

Kampf der Strömung in Bronze und Silber: Die starke Strömung der Salzach in Ach im Bezirk Braunau verlangte von den Zillenfahrern einiges ab. Die Jungs – Markus Hammer und Michael Käfer – erkämpften sich durch ihr Können als Steuermann das silberne Abzeichen. Durch eine gute Mannschaftsleistung holten wir den 5. Platz in der Mannschaftswertung. Als Draufgabe holte sich Wieshofer Markus den 5. Platz im Zillen – Einer.

Medaille aus der Steiermark: Einen kleinen Ausflug in die Steiermark nach Lebring nutzten die Kameraden Wolfgang Galyo und Michael Käfer durch gegenseitiges Helfen, um das steirische Abzeichen in Bronze mit nach Hause zu nehmen.

Wolfgang Galyo (links) und Kdt. Markus Wieshofer (rechts) konnten beim WLA in Gold abräumen.



Bootswechsel nach drei Jahrzehnten: Mit einer Dienstzeit von 36 Jahren wurde unser Kommandoboot durch den Katastrophenschutz des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes durch das neue, zeitgemäße Feuerwehrrettungsboot aus Aluminium ersetzt. Der gute Zustand des alten KHD- Bootes ermöglichte ein weiteren Einsatz des Bootes. Es leistet weiterhin in Afrika



Der Landes-Wasserwehrleistungsbewerb 2008 in Ach an der Salzach bot eine ordentliche Herausforderung. Im Gegensatz zum Teilnehmer links oben im Bild blieben die Alkoverer trocken. Sie ergatterten den 5. Mannschaftsrank.

als Rettungsboot auf einen Nebenarm des Nils seine Dienste!

Übungen als Einsatzvorbereitung: Mehrere praxisbezogene Übungen wurden bereits abgehalten, um unsere Schiffsführer mit dem neuen Boot vertraut zu machen und auf das Einsatzgeschehen vorzubereiten

In den nächsten Jahren werden jährlich mindestens zwei fixe Schulungstermine angeboten, wo es das Ziel ist, das jeder Schiffsführer bei unseren drei Booten mindesten einen Termin wahrnimmt.

Neue Schiffsführer: Um die Einsatzbereitschaft aufrechterhalten zu können, besuchten vier Kameraden unserer Wehr erfolgreich einen in Landshaag (Urfahr-Umgebung) angebotenen Schiffsführerlehrgang: Markus Hammer, Wolfgang Zechmeister, Gerald Ehrengruber II sowie Dirk Brackmann.

Wasserwehr siedelt in alten Bauhof um: Durch den Neubau des Bauhofes und der Adaptierung des alten Bauhofes seitens der Feuerwehr konnten die Platzprobleme der Tauchergruppe und der Wasserwehr für die nächsten

Jahre verbessert werden. Der Umzug wird Anfang 2009 erfolgen und soll auf diese Weise die akute Platzproblematik im Feuerwehrhaus lindern.

Danke: Zum Abschluss bedankt sich das Wasserwehr-Führungsteam für die Leistungen im vergangenen Jahr und freut sich schon auf die Zusammenarbeit im Jahr 2009

Peter Galyo & Reinhard Allerstorfer

Das neue, durch den Landes-Feuerwehrverband an die FF Alkoven verlagerte Rettungsboot im Zuge einer Taucher- und Schiffsführerschulung. Das alte KHD-Boot ging für humanitäre Zwecke nach Afrika!

Foto: Manfred Mayr und Co.



Tauchdienst der FF Alkoven

Wieder geht ein bewegtes Jahr zu Ende. Umso mehr freut es mich, innerhalb dieser 12 Monate über keine nennenswerten Einsätze berichten zu müssen.

Wenn uns auch im vergangenen Jahr glücklicherweise langwierige Suchaktionen und Totenbergungen erspart blieben, standen trotzdem Übungs- und Einsatzbereitschaft bei der Tauchgruppe an oberster Stelle.

Antauchen zu „Saisonbeginn“: So begannen wir im vergangenen Jahr wie üblich am letzten Samstag im April mit dem traditionellen Antauchen. Diese von der Feuerwehr Aschach veranstaltete Übung fand auf den Badeseen in Feldkirchen statt und umfasste die

Augenmerk auf Ausbildung: Neben vielen anderen für uns zur Selbstverständlichkeit gewordenen Tauchübungen fand auch in diesem Jahr das bereits zur Tradition gewordene Stützpunktlager des Stützpunktes I in Weyregg am Attersee statt. Im Zuge dieser Ausbildungswoche wurde besonderes Augenmerk auf das Beüben des neu angeschafften Unterwassertelefon und der Praxisübungen der verschiedensten Bergetechniken gelegt.

Ein weiterer Schwerpunkt in dieser Woche bestand in der Vorbereitung unserer Tauchanwärter (Markus Hammer und Stefan Holzbauer) auf die im kommenden Jahr bevorstehende Selektierung und anschließende Tauchausbildung an der Landes-Feuerwehrschiele.



Oben: Fündige Froschmänner beim sog. Antauchen. Ein Tresor wurde geborgen. Rechts: Die Tauchcrew bei der Suche nach dem Waller in den Radkovsky-Teichen.

Fotos: Robert Kastner, FF Ottensheim, FF St. Georgen/G.

Schwerpunkte Suchen nach vermisster Person sowie Bergen von verlorenem Gerät (Tresor).

50 Jahre Feuerwehr-Tauchdienst in Oö: Kurz nach Saisonbeginn stand ein Ereignis der besonderen Art ins Haus. Die Ausstellung 50 Jahre Tauchdienst bei der Feuerwehr wurde gemeinsam mit vielen Kameraden der Tauchstützpunkte im Feuerwehrmuseum des Stiftes St. Florian gefeiert.

Waller-„Jagd“ und Sicherung bei Ruder-Weltmeisterschaft: Zwei Ereignisse in diesem Jahr möchte ich jedoch gesondert in diesem Bericht erwähnen.

- Diese war zum einem die lustig anmutende Aufgabe, unsere Petrijünger in den Radkovsky Teichen zu unterstützen und für diese die Standorte der scheinbar unbezwingbaren bzw. unfischbaren Waller zu erkunden. Nach dem Durchtauchen eines Teiches





Eines der Szenarios bei der Ruder-WM in Ottensheim, welche vom Wasser- und Tauchdienst der FF Alkoven unterstützt worden ist. Bei Interventionen der Hilfsmannschaften (z.B. bei medizinischen Anlässen etc.) musste mit den Booten sehr heikel manövriert werden, um die anderen Teilnehmer nicht zu behindern und auch keinen Wellenschlag zu erzeugen.

konnte trotz der schlechten Sicht eines der größeren Exemplare gesichtet und einige deren üblichen Standorte ausgemacht werden.

• Als zweites besonderes Ereignis sei in diesem Bericht der Sicherungsdienst bei der Ruderboot WM in Ottensheim erwähnt. Zu dieser Großveranstaltung trat bereits am Jahresbeginn die Feuerwehr Ottensheim an die Tauchgruppen des Stützpunktes I heran und bat uns, diese als Sicherungsdienst am Wasser zu unterstützen. In einigen Besprechungen wurde gemeinsam ein Konzept und Dienstplan zur Sicherung der

WM-Teilnehmer/innen ausgearbeitet und anschließend in der einwöchigen Veranstaltung umgesetzt.

Gute Arbeit geleistet: Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals bei den Kameraden der Tauchgruppe und der Schiffsbesatzung des Schlauchbootes Alkoven für die Einsatzbereitschaft herzlich bedanken. Dank des hervorragenden Sicherungsdienstes sowie der vorbildlichen Erste Hilfe Leistungen wurde diese Einsatzkonzept in den Abschlussbesprechungen äußerst lobend erwähnt und als Richtlinie für

die kommenden WM Veranstaltungen von der VISA übernommen!

An dieser Stelle auch nochmals ein Danke an die Feuerwehr Ottensheim für die vorbildliche Organisation und die gute Zusammenarbeit.



Der Großteil der Tauchcrew der Feuerwehr Alkoven – hier bei der Suche nach dem Waller in den Radkovsky-Teichen 2008.



Das Weihnachtsschwimmen in Aschach – zuletzt am 20. Dezember 2008 – bildet jedes Jahr den „Jahresabschluss“ des Tauchdienstes. Es ist auch ein Dank für ein unfallfreies Taucherjahr.

Zum Abschluss dieses Berichtes möchte ich mich bei allen Kameraden, insbesondere bei den Kameraden der Wasserwehr für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr besonders bedanken. Mit der Bitte diese Zusammenarbeit im kommenden Jahr weiterzuführen und der Bitte an meine Tauchkameraden, die gewohnte Übungs- und Einsatzbereitschaft aufrecht zu erhalten, wünsche ich allen ein unfallfreies Jahr 2009 und allen Tauchkameraden „immer einen Schluck Luft in der Flasche“

HBM Christian Wieshofer



2008: 15 Jahre Jugendarbeit

2008 konnte die Feuerwehrjugend Alkoven ihr 15-jähriges Bestandsjubiläum feiern. Viele heute aktive Feuerwehrleute und auch Funktionäre gehen aus der Jugendarbeit hervor. Wolfgang Eckmayr und Johann Käfer informieren.

Das nun abgelaufene Jahr 2008 brachte für die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Alkoven – sie umfasst derzeit 15 Mitglieder – wieder viele interessante Stunden, mit denen der Nachwuchs auf den späteren Aktivdienst in der Feuerwehr vorbereitet werden sollte.

Sport und Kameradschaft: Der Beginn des Jahres wurde dem kameradschaftlichen und sportlichen Teil gewidmet. Weitere kameradschaftliche Veranstaltungen waren zwei Trainingstage im Feuerwehrhaus und das Bezirksjugendlager in St. Marienkirchen an der Polsenz, die 15-Jahr-Feier in der

Plättenhütten, sowie der Besuch der Landeswarnzentrale in Linz und der Besuch bei der Flughafen Feuerwehr in Hörsching.

Theorie und Praxis: Im Frühjahr und im Herbst drehte sich das Jugendgeschehen um das theoretische und



praktische Feuerwehrwesen. Die für den im Herbst stattgefundenen Wissenstest erforderliche Erprobung der Kandidaten wurde von Kdtstv. Markus Unter und Gerätewart Christian Hainberger durchgeführt. Das erste Mal seit dem Bestehen der Feuerwehrjugend schaffte ein Jungfeuerwehrmann die erste Erprobung zum Leidwesen der Jugendbetreuer und Prüfer nicht.

Bewerbswesen im Sommer: Im Sommer standen auch 2008 zwei Bezirks- und Abschnittsbewerbe im Betätigungsfeld unserer Jugendgruppe. Aufgrund der zahlreichen Trainingseinheiten, die wir gemeinsam mit der Jugendgruppe der FF Polsing auf unserer Trainingsstrecke bei der Fa. Schuhmann – dafür einen herzliches Dankeschön an die



Hans Käfer (links) und Wolfgang Eckmayr bemühen sich das ganze Jahr hindurch um den Feuerwehrynachwuchs.

Fam. Schuhmann – mit viel Ehrgeiz und Spaß absolvierten, gelang es der noch relativ jungen Gruppe, respektable Platzierungen zu erreichen.

Die Bewerbungsergebnisse: Abschnittsbewerb Peuerbach in Ritzing am 17.05.2008: 33. Rang mit 1.004,16 Punkten, Abschnittsbewerb Wels-Land in Buchkirchen am 31.05.2008: 22. Rang mit 989,10 Punkten. Bezirksbewerb Linz-Land in Hasenufer am 14.06.2008: 24. Rang mit 1.003,86 Punkten, Bezirksbewerb Eferding in Prambachkirchen am 28.06.2008: 8. Rang mit 1.008,00 Punkten sowie Landesbewerb

in Freistadt am 05.07.2008: 223. Rang mit 1.023,18 Punkten.

Erfolgreiches Sommerjugendlager des Bezirkes Eferding:

Nach der Bewerbsaison freuten sich die Jugendlichen schon auf das Bezirks-Jugendlager in St. Marienkirchen/Polsenz, das – wie jedes Jahr – Anfang August stattfand und vom Landesbranddirektor Johann Huber und Oberbrandrat Hermann Sandmeier eröffnet wurde. Mit 188 Jungfeuerwehrmännern und -frauen, die von 66 Betreuern und 15 Lagerpersonen ergänzt wurden, erreichte das Lager des kleinen Bezirkes dennoch eine stattliche Größe.

Gleich am ersten Tag mussten die Jungfeuerwehrmänner mit ihren Betreuern (Patrick Lehner, Daniel Beisl und Wolfgang Eckmayr) ihr erstes Abenteuer in Form eines Unwetters bestehen. Umso lustiger und erfolgreicher wurden die restlichen Tage. Um den Samstagnachmittag auszufüllen – während der Zeit der Auswertung für die einzelnen Disziplinen – wurden die Feuerwehr Alkoven und Eferding mit ihren Sonderfahrzeugen (TMB und Leiter) für einen Anschauungsunterricht eingeladen.

Auch heuer ließen sich die Jungs wieder etwas Besonderes für das Showprogramm einfallen, wo auch die Betreuer mitmachen mussten. Das immer jedes Jahr mit viel Begeisterung von allen Teilnehmern und Besuchern angenommen wurde. Es gehört einiges an Mut dazu, das Showprogramm am Samstagabend vor den eigenen Eltern aufzuführen

In den 15-Jahren absolvierte Leistungsabzeichen

Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen:

62 mal das JFLA in Bronze
39 mal das JFLA in Silber
1 mal das JFLA in Gold
1 mal das JFLA in Bronze des Bundeslandes Salzburg
1 mal das JFLA in Silber des Bundeslandes Salzburg
8 mal das JFLA in Bronze des Freistaates Bayern (BRD)

Wissenstestabzeichen:

54 mal das WTA in Bronze
31 mal das WTA in Silber
23 mal das WTA in Gold

Wissenstestabzeichen 2008

Den Wissenstest in Bronze absolvierte erfolgreich: Thomas Beisl, Daniel Pichler; Robert Pötsch, Philip Scharfmüller und Fabian Welisch. Den Wissenstest in Silber absolvierten erfolgreich: Kevin Krauss, Mario Kidjemet und Georg Schuhmann. Das Wissenstestabzeichen in Gold nahm Mario Käfer mit nach Hause.

(ca. 400 Personen). Mit Geschick, Spaß und Ergeiz wurden auch die anderen Disziplinen, wie die Lagerolympiade, Nassbewerb und Dreikampf bewältigt.



Übergabe der Leistungsabzeichen beim 15-Jahr-Jubiläum.

Da jedes Team aus 4 Mann bestand, und wir zwei Mannschaften bildeten, konnten die Alkovener wieder einige Pokale mit nach Hause nehmen. Da die Ergebnisse der einzelnen Disziplinen zusammen gezählt wurden konnten wir den Gesamtsieg bei diesem Lager erobern.

Wissenstest im Oktober: Am 28.10.2008 wurde der Wissenstest des Bez. Eferding im Feuerwehrhaus der FF Hinzenbach abgehalten. Die Jugendgruppe trat mit 9 Mann zur dieser Prüfung an.

Neues Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold – Erster im Bezirk Eferding: Seit 1. August 2008 gibt es eine neue Dienstanweisung des Oö. Landes Feuerwehrverbandes. Mit der neuen Dienstanweisung gibt es jetzt auch die Möglichkeit, das JFLA in Gold zu absolvieren. Die Voraussetzungen für dieses Abzeichen sind das Erreichen des 16. Lebensjahr, die dreimalige Teilnahme am Feuerwehrjugend-Landesbewerb (JFLB) in Silber und die erfolgreich abgelegte 5. Erprobung. Letztere ist ebenfalls neu. Auf Grund dieser Voraussetzungen konnte JFM Mario Käfer unter Leitung von HBM Galyo Wolfgang die 5. Erprobung ablegen und somit als erster JFM des Bez. Eferding das JFLA in Gold erlangen! Herzliche Gratulation!

Jugendgruppenfoto anlässlich einer T-Shirt-Verteilung vor 10 Jahren - fünf Jahre nach der Gründung der Nachwuchsarbeit bei der Alkovener Feuerwehr.



Friedenslicht-Aktion 2008. Diese nahm in der Dorfkapelle in Straßham ihren Ausgang. Anschließend wurde das Friedenssymbol beim Spar in Alkoven verteilt.

15-Jahr-Jubiläums-Veranstaltung: Ein weiterer Schwerpunkt dieses Jahres war das 15-jährige Gründungsfest der Jugendgruppe Alkoven in der Plättenhütte. Zu dieser Feierlichkeit waren zur der aktuellen Jugendgruppe mit ihren Eltern auch alle Kameraden, die einmal

bei der Jugend waren, dazu eingeladen. Ebenso war auch das Kommando der FF Alkoven und Bgm. Gabriel Schuhmann anwesend. Einen besonderen Dank gebührt der Fam. Renner (Fa. IPEC) für die finanzielle Unterstützung für diese Veranstaltung. Ebenfalls ein Dankeschön gebührt Kamerad Manfred Mayr, der den geschichtlichen Werdegang der Jugendgruppe Alkoven mit einer Powerpoint-Präsentation aufarbeitete.

Bei diesem feierlichen Anlass wurden die am Landesbewerb in Freistadt errungenen Leistungsabzeichen von Bürgermeister Schuhmann und Kdt. Wieshofer an die Jungfeuerwehrmänner überreicht. Das JFLA in Bronze erhielten Jungfeuerwehrmann Daniel Pichler, Christian Wolfesberger, Simon Wiesmair und Robert Pötsch. Auf Drängen vom damaligen Bl Eckmayr Wolfgang wurde die erste Jugendstunde unter Kommandant Walter Burger am 16.11.1993 die Jugendgruppe Alkoven ins Leben gerufen. Seit diesem Zeitpunkt ist

Kamerad Eckmayr Wolfgang um das Wohl und die Ausbildung der Jugendlichen bei der FF Alkoven zuständig. In diesem Zeitraum von über 15 Jahren wurden bei der Jugend 75 Schüler zum Jungfeuerwehrmann ausgebildet davon traten 30 Jungfeuerwehrmänner in den Aktivstand über.

Zu den Gründungsmitgliedern gehörten Altenstrasser Stefan, Doppler Hannes, Göttfert Erwin, Kreindl Günther, Reitstätter Manuel, Hofer Christoph, Mitterhuemer Bertram, Riedl Stefan und Zikeli Andreas.

Da die Arbeit mit den Jugendlichen für Eckmayr Wolfgang als Jugendbetreuer alleine zu viel gewesen wäre bekam er Unterstützung von Hainberger Christian als Jugendhelfer. Diesem folgten nach einigen Jahren Göttfert Erwin, Kastner Robert, Käfer Johann und Lehner Patrick sowie Schuhmann Robert nach.

Dank für den Einsatz: Für den unermüdlichen Einsatz von HBM Eckmayr Wolfgang für die Jugendgruppe der FF Alkoven in den vergangenen Jahren und hoffentlich auch in der Zukunft möchten sich die Jugendhelfer Käfer

Johann und Lehner Patrick und die Mitglieder der Jugendgruppe recht herzlich bedanken. Ein Dankeschön gebührt auch BR Walter Burger, der in den vergangenen Jahren als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Alkoven und als private Person die Jugendgruppe Alkoven mit Rat und Tat unterstützte.

Highlights der letzten Jahre: Um die Jugendstunden abwechslungsreich zu gestalten, ließen sich Eckmayr Wolfgang und seine Helfer in den vergangenen 15 Jahren immer einiges einfallen. Um den Umfang dieses Berichts nicht zu sprengen, können wir nur einige Highlights der vergangenen Jahre erwähnen wie zum Beispiel den Besuch bei der Feuerwehr Regenstauf (Bayern), Abenteuer-Urlaub in Gosau oder in Pfunds/Tirol, Grillabende in der Plättenhütte oder verschiedene Bootsfahrten auf der Donau (Wikingerschiff, Hausboot).

Nicht immer einfach: Mit Bedachtnahme auf das Alter, die körperliche und physische Belastbarkeit der Jugendlichen ist es nicht immer leicht, solche Veranstaltungen für alle gleichermaßen interessant zu gestalten

bzw. zu organisieren. Aber: Es gelang und gelingt immer wieder.

2.600 Jugendstunden 2008: Mit über 2.600 Stunden ging das Jahr 2008 zu Ende. Für den erfolgreich abgelegten Jugendbetreuerlehrgang in Stadl Paura gratulieren wir den Jugendhelfer Parick Lehner herzlichst. Ein herzliches Dankeschön an alle Kameraden und privaten Personen sowie Firmen, die die Jugendgruppe der FF Alkoven in jeder Hinsicht unterstützten.



Bürgermeister Gabriel Schuhmann bei der Auszeichnung der Jungfeuerwehrmänner. Foto: Kollinger, Kastner, Hammer & Jugend

Beschaffungen im Jahr 2008

2008 wurden einige neue Gerätschaften angeschafft, die uns den Einsatzalltag erleichtern. Die folgende Auflistung zeigt, was in den einzelnen Fahrzeugen neu eingebaut wurde:

TLF-A: • Eine Einhängemappe für alle 20 Ortschaften der Gemeinde, wo der Anfahrtsweg, die Wasserentnahmestellen und Brandschutzpläne eingeordnet sind, befindet sich in der Fahrerkabine.

• Zwischen Fahre und Beifahrersitz befindet sich neuerdings ein Gasmessgerät PAC EX von Dräger.

• Ein zweiter Türöffnungskoffer, baugleich wie der vom RLF-A, kann im Geräteraum drei über den Schlauchtragekörben hinein.

• Es wurden zwei neue Handscheinwerfer (Adalit Lampen) für die AS-Träger eingebaut, ebenso wurde eine Atemschutzüberwachungstafel hinter dem Beifahrersitz für die Überwachung von bis zu drei Trupps gleichzeitig eingebaut.

Für das Aufbrechen von Türen, Aufreißen von Holzböden usw. befindet sich in der Mannschaftskabine auf der hinteren Sitzbank eine

„schwere Feuerwehraxt“, das so genannte TNT-Tool (letztere Hilfsmittel haben sich beim Brand in Polsing bereits bestens bewährt).

RLF-A: Im Rüstlöschfahrzeug kam ein neuer Handscheinwerfer in die Mannschaftskabine, ein Airbag-Rückhaltesystem in der Mannschaftskabine unter der Sitzbank. Mit Dezember 2008 konnte der Stromerzeuger und das hydraulische Bergegerät (Schiere, Spreizer und Stempel) ersetzt werden.

Allgemein: Sechs Stück Brandfluchthauben befinden sich aufgeteilt in drei Stück jeweils im RLF/TLF, wobei zwei der Fluchtmasken direkt mit einer Tasche auf den Truppmännergeräten montiert sind.

Der Truppführer hat eine Tasche mit Türkeilen und zwei Markierungsstiften zur Türkennzeichnung mit. Für eventuelle Baumschneidarbeiten stehen in Zukunft Forsthelme (je einer in RLF und LFB) zur Verfügung.

Kurz und im Bild berichtet



Blauchlicht-Tag im Institut Hartheim

Beteiligung von Feuerwehr, ASB und Polizei am Blauchlicht-Tag im Institut Hartheim. Währenddessen trat dann auch ein Brandmelderalarm auf, zudem die anwesenden Feuerwehrleute gleich zu Fuß gehen konnten.



FF Alkoven kickt gegen FF Axberg

Nach dem 3:0 im Jahr 2007 kickte die FF Alkoven 2008 in Kirchberg-Thening bei brütender Hitze neuerlich gegen die FF Axberg. Nach sensationellen Einlagen endete die Partie wieder 4:0 für die Alkovener.



Banken sponsern Fahnenankauf

Gerhard Call (Raiffeisenbank Alkoven) und Rosemarie Jungmayr (Sparkasse Alkoven) bei der Übergabe von zwei gesponserten Fahnen für die Feuerwehr Alkoven.



Die Bilder der Ferienaktion 2008...

... wurden mit Hilfe der Teleskopmastbühne an der Wand der Hauptschule angebracht, wo die Werke dann auf diese Weise zur Schau gestellt worden sind.



Verfliesen der Werkstätte

In Eigenregie wurde im April die Werkstätte neu verfliesen.



Schulbesuch bei der Feuerwehr

Die Hauptschule Alkoven bei einem Informationsbesuch bei der Alkovener Feuerwehr.



Und es werde (geknicktes) Licht

Gerhard Call von der Raiffeisenbank Alkoven stellte sich bei Kommandant Markus Wieshofer ein und überbrachte eine moderne Lampe für das Einsatzpersonal. Ein herzliches Dankeschön!



Wandel zum Katastrophenschutz-Lager

Mit dem Bezug des alten Bauhofs für die Wasserwehr kann das alte Feuerwehrhaus nun endlich als Lager für Katastrophenschutz-Einsätze eingerichtet werden. Bislang standen darin das A-Boot sowie das Schlauchboot.



Lange Jahre im Dienste der Feuerwehr

Für sein Jahrzehnte langes Wirken wurde Kamerad Josef Mayr im Zuge der am 6.1.2008 stattgefundenen Jahresvollversammlung der Alkovener Feuerwehr geehrt.



Neuwahl des Feuerwehrkommandos

Am 18. April 2008 war es soweit. Nach 20 Jahren galt es im Kultursaal, u.a. einen neuen Kommandanten zu wählen. Im Bild das Auszählen der Stimmen.



Kult-Kulinarisches beim Weihnachtsmarkt

Raclette, Kakao mit oder auch ohne Rum sowie Glühmost – das schon traditionelle Angebot der Alkovener Feuerwehr durfte auch beim diesjährigen Weihnachtsmarkt sowie beim Adventtag im Alkovener Feuerwehrhaus nicht fehlen. Und es mundete aufs Neue.



Technische-Hilfeleistungs-Prüfung

Bronze, Silber und Gold [siehe Rubrik Ausbildung] gab es am 12. April für die Feuerwehren Alkoven und Pölsing nach dem Ablegen der Leistungsprüfung „Techn. Hilfeleistung“, welche sich an die Abläufe bei einem Verkehrsunfall orientiert.

Fotos: Kollinger, Kastner, Prückl, Mayr



Danke, Walter!

Auf diesem Weg bedankt sich die FF Alkoven nochmals bei Brandrat Walter Burger, der nach 20 Jahren als Kommandant und insgesamt über 30 Jahren im Kommando seine Funktion mit der Wahl am 18. April zurückgelegt hat. Walter bleibt der Feuerwehr natürlich aktiv erhalten und agiert weiterhin auch als Bezirks-Feuerwehrkommandant-Stellvertreter.

Feuerwehrhaus im „Pfusch“ kostengünstig erweitert

Mit zwinkerndem Auge: In Alkoven haben sich die Männer der örtlichen Feuerwehr den Anfang Dezember veröffentlichten Bericht des Rechnungshofes zu Herzen genommen und aus eigener Kraft und ohne finanzieller Unterstützung durch öffentliche Gelder einen Anbau an das mittlerweile zu klein geratene Feuerwehrhaus geschaffen. Nach einer langen Planungsphase konnte dieser Anbau am 8. Dezember 2008 verwirklicht und im Zuge eines gemütlichen Raclette-Abends eröffnet werden. Für den Rechnungshof sollte dies wieder ein Beispiel dafür sein, dass die Oö. Feuerwehren nicht auf der Tasche des Landes liegen, sondern in Eigenarbeit und ohne finanziellen Einfluss mehr schaffen können als so manchen Bürokraten denken...

Aufklärung: Das Feuerwehrhaus ist zwar tatsächlich schon viel zu klein geworden, aber selbstverständlich hat die Feuerwehr durchaus nicht im Pfusch das Gebäude erweitert. Die Anregung kam einfach bei den Vorbereitungen für den Adventtag im Feuerwehrhaus. Und



die Raclette-Hütte wurde dieses Jahr so gestellt, dass sie vom Inneren des Hauses erreicht werden kann. Und zu diesem Zweck wurde dafür ein Ausfahrt auf der Nordseite „zweckentfremdet“. Der Zubau wurde noch am selben Tag wieder abgebaut und der Stellplatz wieder für das Rüstl.öschfahrzeug verwendet.



Der Fuhrpark der Alkovener Feuerwehr 2008 auf der Südseite des Hauses

Von links nach rechts: Kommandofahrzeug (KDO-F), Lastfahrzeug mit Kran (Hiab 330 - Stützpunktfahrzeug), Teleskopmastbühne (TMB 32), Tanklöschfahrzeug (TLF-A 4000/200), Rüstlöschfahrzeug (RLF-A 2000), Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung (LFB-A1).

Foto: Kollinger

Der Dienstbetrieb

Mit Einsätzen und der Ausbildung alleine ist es nicht getan. Damit alleine läuft der Betrieb „Feuerwehr“ nicht. All die administrativen Tätigkeiten fallen in diesen Leistungsbereich und schlagen sich jährlich mit vielen vielen Freizeitstunden nieder.

Viele Handgriffe und Arbeiten sind notwendig, um den Fuhrpark in Schuss oder das Feuerwehrhaus in Ordnung zu halten. Die organisatorischen und administrativen Tätigkeiten umfassen ein enormes Spektrum wie Besprechungen, Sitzungen, vorbeugender Brandschutz, Veranstaltungen, Wartungs- und Reparaturarbeiten, Internetseitenbetreuung, die Erstellung von Magazinen und Jahresberichten, Bauverhandlungen, Übungsvorbereitungen und und und. Vielfach wird dieser Zeitaufwand in der Feuerwehr seit 15 Jahren auch erfasst, wenn auch nach wie vor ein massiver Teil unter den Tisch fällt und nicht registriert wird. Dennoch soll mit der Erfassung dieser Kategorie halbwegs ein Einblick geboten werden, welcher Aufwand im Verlauf eines ganzen Jahres tatsächlich hinter der Feuerwehr Alkoven steckt. Wie bereits erwähnt, ist der Einsatzdienst, die Jugendarbeit sowie die Ausbildung bei weitem noch nicht alles.

2008 wurden von den Mitgliedern der FF Alkoven immerhin rund 590 Dienstteintragungen in die Kartei vorgenommen,



Auch die Durchführung von Wartungsarbeiten zählt zum sog. Dienstbetrieb.

wohlwissend dass einige Funktionäre immer wieder darauf vergessen. Nichts desto trotz summierte sich aber der Aufwand, der schriftlich festgehalten worden ist, auf satte 5.377 Stunden.

Reinigen der Ölsperren, die auf zwei Rollen am Kranfahrzeug aufgepackt sind. Ein aufwändiges Unterfangen.



2008 zusammengefasst

In den beiden nebenstehenden Tabellen finden Sie das abgelaufene Jahr der Feuerwehr Alkoven im Überblick in Zahlen ausgedrückt.

Zeit, die nicht zu zahlen ist

Betrachtet man den (ungefähren) Zeitaufwand, den die Mitglieder der Wehr in den letzten 12 Monaten aufgebracht haben und rechnet dies rein theoretisch in Mitarbeiterstunden um, so wären für diesen Job „**6,1 Personen**“ ein ganzes Jahr lang beschäftigt, ohne dabei Dinge wie Urlaub, Bereitschaften oder Krankenstände mit einzukalkulieren. Die erbrachte Summe ist Zeit, die von den Gemeinden nicht zu bezahlen ist. Es ist somit nicht übertrieben, wenn man die Feuerwehr als Abteilung der Gemeinde sieht, in der keine Personalkosten entstehen. Lediglich die Erhaltung von Haus, Fuhrpark und Ausrüstung sind die – gesetzlichen – Agenden einer Gemeinde. Und wie bereits erwähnt, liegt hier Alkoven mehr als in einem budgetär günstigen Bereich, wenn man hier Vergleiche mit vielen anderen Kommunen anstellt.

Menschen- und Tierrettungen

- In Summe wurden bei den Einsätzen 4 Personen gerettet bzw. aus Notlagen befreit: Unter Pkw eingeklemmte Person, unter Stahlregalen eingeklemmte Person, Personenrettung aus Pkw nach Unfall mit Lokalbahn sowie in Wohnung eingeschlossene Person.
- Bei den drei Tierrettungseinsätzen 2008 wurde eine Katze vom Baum geholt, ein verletzter Schwan an der Donau gerettet und der Tierrettung übergeben sowie ein Pferd aus einem Swimming-Pool geholt.

Spürbare Platznot

Um die vielfältigsten Einsatzanforderungen auch erfüllen zu können – schlussendlich wird ja bei jedem Einsatz erwartet, dass jenes Gerät auch mitgebracht wird, das man benötigt – bedarf es auch der entspre-

Stundenaufwand 2008	
Geleistete Einsatzstunden:	2.684
Erbrachte Dienststunden:	5.377
Zeitaufwand für Übungen:	591
Geleistete Schulungsstunden:	1.415
Stunden für die Jugendarbeit:	2.691
GESAMTAUFWAND:	12.758

Einsatzdienst 2008	
Brandeinsätze:	22
Techn. Hilfeleistungen:	229
Gerettete Personen:	4
Gerettete Tiere:	3
Gerettete Sachgüter:	Nicht erfasst

chenden Ausrüstung, die wiederum Platz benötigt. Das Feuerwehrhaus ist diesem Wachstum natürlich nicht nachgekommen. So ist es nunmehr ein erster, sehr wichtiger Schritt, Anfang 2009 den Wasserdienst in den alten Bauhof übersiedeln zu können. Ob sich das Konzept des bestehenden Feuerwehrhauses nun in Richtung Sanierung und Erweiterung oder doch in die Richtung eines Neubaus und Verkaufs des bestehenden Gebäudes entwickeln wird, werden die laufenden Analysen etc. aufzeigen.

Danke!

Abschließend ein Dank für das Verständnis in der Gemeinde, in der Bevölkerung sowie auch in den Betrieben. Gerade letztere unterstützten zum Jahres-

ende die Alkovener Wehr mit für den Einsatzdienst sehr nützlichen Ausrüstungsgegenständen, die wiederum allen Betroffenen zugute kommen werden. Der Dank gilt selbstverständlich auch für alle, die unser Einsatzpersonal für die erforderlichen Alarm-Hilfeleistungen von der Arbeit freistellen.

Farbiger Jahresbericht auf der Internetseite

Diese Broschüre steht übrigens spätestens ab Mitte Jänner 2009 auch als PDF-File (Adobe Acrobat Reader zur Ansicht erforderlich) auf der Internetseite <http://www.Feuerwehr-Alkoven.at> für jeden Interessenten zum Download bereit!

*Hermann Kollinger
1. Jänner 2009*

DAS WAR 2008 FÜR DIE FF ALKOVEN



Unwetter-Großeinsatz

Einer der Unwetter-Großeinsätze des Jahres 2008. Hier im Bild ein Hilfeleistungseinsatz mit dem Kranfahrzeug bei Mühlendorf in der Gemeinde Feldkirchen an der Donau. Vom Wasser mitgerissene Pkws mussten geborgen werden.

Foto: Kollinger